VERBANDSNACHRICHTEN

MITTEILUNGSBLATT
DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Sitz des Verbandes: A - 1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61
U-Bahn–Station Schwedenplatz–Sprechstunden: Donnerstag 19-21h

e-mail: *speleo.austria@netway.at*

49. Jahrgang Wien, im Februar 1998 Heft 1

In der Höhlenkunde laufen die Jahre anders; das Dachstein-Höhlen= jahr geht von August 1998 bis August 1999

UNESCO-Welt- Kultur und Naturerbe Dachstein
100 Jahre Forschung in der Dachsteinrieseneishöhle
80 Jahre Gassel-Tropfsteinhöhle bei Ebensee
75 Jahre Universitätsvorlesungen über Speläologie
75 Jahre Landesverein für Höhlenkunde in O.Ö.
70 Jahre staatliche Höhlenführerprüfung
50 Jahre Verband österreichischer Höhlenforscher
50 Jahre Höhlenverein Hallstatt-Obertraun
50 Jahre „Österreichisches Höhlenverzeichnis“
50 Jahre Zeitschrift „Die Höhle“
20 Jahre Höhlenabteilung am Naturhistorischen Museum
20 Jahre „Karstgefährdungskarten“
10 Jahre „Fachsektion Karsthydrogeologie“

Die Veranstaltungen im Dachsteinhöhlenjahr

Unter der Koordination des Verbandes österreichischer Höhlenforscher organisieren der Verband, der Verein für Höhlenkunde Hallstatt-Obertraun, der Verein für Höhlenkunde Ebensee, der Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, die ARGE „Hirlatzhöhlen - dokumentation", die Dachsteinhöhlenverwaltung und die Karst- und höhlenkundliche Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien zahlreiche Veranstaltungen. Die Veranstaltungen und, soferne bereits erstellt, die Detailprogramme, sind auch unter der homepage des Vereins für Höhlenkunde Hallstatt-Obertraun abrufbar:

hhtp://members.ping.at/bucherl/index.htm

1998

17.- 23. August 1998:
Eröffnung des Dachsteinhöhlenjahres, Präsentation des „Hirlatzhöhlenbuches", Forschungswoche der Höhlenab= teilung, Jahrestagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher „50 Jahre Verein für Höhlenkunde Hallstatt-Obertraun" in Hallstatt. (Veranstalter: Verein für Höhlenkunde Hallstatt-Obertraun, Kontaktadres= se: Kurt SULZBACHER, Karl-Renner-Straße 12/4/14, A-4040 LINZ)

24. -30. August 1998:
Schulungswoche des Verbandes österreichischer Höhlenforscher (unter Mitarbeit des Landesvereins für Höhlenkunde in Wien und N.Ö., des Vereins für Höhlenkunde Hallstatt-Obertraun, der Karst- und höhlenkund lichen Abteilung des NHMW und des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher). Leitung: DI Eckart HERRMANN

5. September 1998:
80-Jahrfeier der Gassel-Tropfsteinhöhle in Ebensee. (Veranstalter: Verein für Höhlenkunde Ebensee).

16.-18. Oktober 1998:
Schauhöhlenseminar in Ebensee (Veranstalter: Verein für Höhlenkunde Ebensee unter Mitwirkung des Vereins für Höhlenkunde in Wien und N.Ö. (Wiener Volksbildungswerk) und der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung

6.-8. November 1998:
CAD-Höhlendokumentationsseminar (Veranstalter: Verein für Höhlenkunde Hallstatt-Obertraun).

18. November 1998:
Dachsteinkolloquium in Wien (Veranstalter: Karst- und höhlenkundliche Abteilung)

19.- 22. November 1998:
Verlängertes Hirlatzhöhlen-Forschungswochenende (Veranstalter: Verein für Höhlenkunde Hallstatt-Obertraun).

28. November 1998:
Jahreshauptversammlung des Vereins für Höhlenkunde Hallstatt-Obertraun

1999

2.- 3.Jänner 1999:
Neujahrsfest Koppenbrüllerhöhle und weitere Aktivitäten (Veranstalter: Verein für Höhlenkunde Hallstatt-Obertraun).

26.- 28. Februar 1999:
Fachtagung Höhlentauchen (Veranstalter: Verein für Höhlenkunde Hallstatt-Obertraun, Leitung Dr. Michael MEYBERG)

6. März 1999:
Jahreshauptversammlung des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich in Linz

13. März 1999:
Jahreshauptversammlung des Vereins für Höhlenkunde Ebensee

14. Mai 1999:

Ausstellungseröffnung im Prähistorischen Museum in Hallstatt (voraussichtlich bis Oktober) (Veranstalter: Karst- und höhlenkundliche Abteilung unter Mitwirkung des Vereins für Höhlenkunde Hallstatt-Obertraun)

14. - 16. Mai 1999:

Katasterführerseminar (Veranstalter: Verband österreichischer Höhlenforscher und Karst- und höhlenkundliche Abteilung)

30. Mai.- 4. Juni 1999:

Jubiläumshöhlenführerprüfung am Krippenstein (Veranstalter: Verband österreichischer Höhlenforscher unter Mitwirkung der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung und dem Amt der O.Ö. Landesregierung)

4. - 6. Juni 1999:

Höhlenführertreffen am Krippenstein (Veranstalter: Verband österreichischer Höhlenforscher unter Mitwirkung der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung)

25. - 27. Juni 1999:

Speläotherapieseminar (Veranstalter: ARGE Speläotherapie des Vereins für Höhlenkunde Hallstatt-Obertraun, Leitung Dr. Rudolf BENGESSER) im Berghotel Krippenstein. Einführung der Speläologie in das Repertoir der ortsansässigen Ärzte und Kuranstalten, Arbeitssitzung der UIS-Kommission, Informationen, Exkursionen und Vorträge.

4. - 11. Juli 1999:

Wissenschaftl. Woche in der Dachsteinregion. Einwöchige Bildungsfahrt mit Geologie, Salz- und Gipslagerstät ten, Mineralien, Fossilien, Karst, Höhlen, Bergbau Kultur und Landschaft. Führung Dr. Robert SEEMANN u.a.

9. - 11. Juli 1999:

50 Jahre Hirlatzhöhle, Feiern zum 1. Vorstoß in die Hirlatzhöhle (Veranstalter: ARGE „Hirlatzhöhlendokumentation, Verein zur Förderung der Höhlenforschung in Österreich).

30. Juli - 1. August 1999:

Jubiläumsversammlung (75-Jahr Feier) des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich in Bad Ischl

1.- 8. August 1999:

Raucherkarhöhlen-Expedition (Veranstalter: Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich).

23. - 26. August 1999:

Jubiläumsexkursion Dachstein (Veranstaltet von der Karst- und Höhlenkundlichen Abteilung, den Freunden des Naturhistorischen Museums und dem Verband österreichischer Höhlenforscher). Höhlen - Karst - Quellen. (gilt auch als Vorexkursion zur Jahrestagung).

27. - 29. August 1999:

Jahrestagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher, Forschungswoche der Höhlenabteilung, Jubiläen (50 Jahre Verband österreichischer Höhlenforscher, 100 Jahre Forschungen in der Dachsteinrieseneishöhle) Abschluß des Dachsteinhöhlenjahres in Obertraun (Veranstalter: Dachsteinhöhlenverwaltung).

Die einzelnen Veranstalter werden bei ihren Aktivitäten jeweils von den anderen Partnern des Dachsteinhöhlenjahres unterstützt.

sowie weitere terminlich noch nicht festgelegte Veranstaltungen:

Speläologische Vortragsreihe mit dachsteinbezogenen Themen
Höhlentrekking-Sitzung

Adressen der Partner:

Verband österreichischer Höhlenforscher
Obere Donaustraße 97/1/61, A-1020 WIEN
Verein für Höhlenkunde Hallstatt-Obertraun
postlagernd, A-4820 BAD ISCHL
Verein für Höhlenkunde Ebensee
Almhausstraße 1a, A-4802 EBENSEE
Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich
Ursulinenhof, Postfach 10, A-4020 LINZ
ARGE Hirlatzhöhlendokumentation
Kempelengasse 14/3, A-1100 WIEN
Dachsteinhöhlenverwaltung
Schönbergalpe, A-4831 OBERTRAUN
Karst- und höhlenkundliche Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien
Museumsplatz 1/10, A-1070 WIEN ,Allgemeine Informationen bei: Günter STUMMER
Tel.: +43 (1) 523 04 18/17,Fax.: +43 (1) 523 04 19/19,
e-mail: speleo.austria@netway.at

WEITERE TERMINE AUF EINEN BLICK

HAN 98

"Karst $ rectonics - relations between tectonics, karst and earthquakes" in Han-sur-Lesse (Belgien), **9.-12. März** 1998. Die Detektierung und Datierung seismischer Ereignisse in Tropfsteinen wird zweifelsohne einen der Hauptpunkte der Veranstaltung darstellen. Info beim Verband.

40. TAGUNG HUGO OBERMAIER-GESELLSCHAFT

für Erforschung des Eiszeitalters und der Steinzeit, vom **14. - 18. April** 1998 in Iserlohn (D). Neben den Vorträgen gibt es zwei Tage Exkursionen, unter anderem in zahlreiche Höhlen (Möglichkeit für erweiterte Touren gegeben). Weitere Info über den Verband oder per e-mail von: p1altuf@phil.uni-erlangen.de

JAHRESTAGUNG DES VERBANDES DER DEUTSCHEN HÖHLEN- UND KARSTFORSCHER

Diese findet mit reichhaltigem Programm vom **21. bis 24.** Mai 1998 in Gerolstein (Eifel) statt. Infos: Michael LAUMANNS, Hehner Str. 100, D-41069 Mönchengladbach, e-mail: Michael.Laumanns@dg21.cec.be

ALCADI '98

Diese bereits traditionelle speläohistorische Veranstaltung findet vom **25. bis 31.** Mai 1998 in Liptovsky Mikulas (Slowakei) statt. Infos bei Slovak Museum of Nature Protection and Speleology, Skolská 4, 03101 Liptovsky Mikulas.

BARADLA HÖHLENFESTIVAL 1998

Vom **25. bis 26. Juli** 1998 finden Konzerte in der Baradlahöhle statt. Infos bei Magyar Karszt- és Barlangkutató Társulat, H-1027 Budapest, Fö utca 68; e-mail: mkbt@mail.matav.hu

NSS-CONVENTION

3.- 7. August 1998, Tennessee, USA

KONGRESS ÜBER ERDSTALLFORSCHUNGEN

findet vom **10.- 12. Juli** 1998 im Schloß Puchberg bei Wels (Oberösterreich) statt. Kongreßgebühr 200.-öS; Unterbringung Zweibettzimmer (Vollpension 560.-öS/Tag). Infos bei Josef WEICHENBERGER, Panholzerweg 28, A-4030 LINZ

INTERNATIONALES AUSBILDUNGSLAGER

Für junge Höhlenforscher (16 - 25 Jahre) findet wiederum ein Ausbildungslager am Zeltplatz Schmiechen bei Schelklingen (Schwäbische Alb, Deutschland)) vom **31. 7. bis 16. 8.** 1998 statt. Infos bei Petra Boldt, Hauptstr. 4, D-89601 Schelklingen-Schmiechen.

SUBCITY '98

5.-10. Oktober 1998 in Budapest beschäftigt sich mit den Höhlen im urbanen Bereich. Budapest mit seinen 30 Kilometern an Höhlengängen unter der Stadt erscheint prädestiniert für diese Veranstaltung. Ein reichliches Programm mit etlichen Ausflügen und einer Nachexkursion nach Aggtelek findet sich im ersten Zirkular, das beim Verband aufliegt. Info auch via e-mail von: mkbt@mail.matav.hu

---

COLLOQUE EUROPÉEN: KARST 1999

"From karst landscape to karstic geosystems. Karst dynamics, structures and indicators" lautet der Untertitel dieser in den Grands Causses und in der Vercors vom **10.-15. September** 1999 stattfindenden Veranstaltung. Vortragstage alternieren hier mit Exkursionstagen um die Ermüdung hintanzuhalten. Info beim Verband oder via e-mail: martincl@aixup.univ-aix.fr

Fachsektion KARSTHYDROGEOLOGIE berichtet

UMWELTSCHUTZ

Im Berichtsjahr 1997 erfolgten durch die Vereine bzw. den Verband insgesamt 9 Höhlenreinigungsaktionen. Dabei waren sowohl Höhlen betroffen, die durch touristische Aktivitäten - wie etwa im Wienerwald oder auf dem Ötscher - immer wieder eine Verschmutzung erfahren, aber auch solche, wo Altlasten der Höhlenforschung ent-fernt werden. Gerade letztere erscheinen wohl überaus notwendig, sollten aber in Zukunft im Rahmen der Aktion "Saubere Höhlen" doch eher zweitrangig erfolgen. Die Gründe dafür liegen wohl auf der Hand. Bei einer Reinigungsaktion half das Bundesheer.
Parallel zu den Arbeiten erfolgte in einigen Fällen eine Aufsammlung von Wasserproben zur Nitratbestimmung. Vorbehaltlich der Zustimmung des Förderungsgebers soll die Aktion 1998 fortgeführt werden, im Falle der Nitratbestimmung werden Serienuntersuchungen an wenigen ausgewählten Stellen vorgenommen werden.

KARSTGEFÄHRDUNGSKARTEN

Im Berichtsjahr wurden die Geländearbeiten an den Blättern "Gesäuse", "Türnitz" und "Östliche Kalkhochalpen" abgeschlossen und mit der Druckvorbereitung begonnen. Zum Teil wurden und werden die Karten mit GIS-Unterstützung erstellt. Im Herbst sollten wenigstens 2 Karten publikationsreif sein. Seitens der Fachsektion sind keine weiteren Aufnahmen geplant. Unter Umständen könnten Teilergebnisse angefangener, nicht weitergeführter Karten in einem Heft der SPELDOK-Reihe veröffentlicht werden. Im vergangenen Jahr wurden die Karten im Rahmen der Ausstellung "Höhlenforschung in Österreich" im Tuxertal (Tirol) vorgestellt.

DOKUMENTATION

Die Aufnahme verschiedener Meßdaten in die speläologischen Spezialdateien (z.B. über Höhlenwässerchemie, Radon, Höhlenklima usw.) erfolgt zur Zeit aus personellen Gründen leider nur recht schleppend. Hingegen sind die Abfragemöglichkeiten hinsichtlich der Verbandsbibliothek verbessert worden. Über die Homepage des Verbandes, die in den nächsten Wochen fertiggestellt sein wird, sollen mittelfristig ebenfalls Informationen allgemeinerer Natur zugänglich sein. Jedoch ist keinesfalls an eine Publikation von Katasterdaten via Internet gedacht !

WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN

Die Meßprogramme in Höhlen wurden kontinuierlich fortgesetzt, wobei sich insbesondere durch die Verwendung des Radon-Datenloggers interessante Aspekte für die Dynamik des Höhlenklimas ergaben. Gemeinsam mit Fachkollegen wurde gegen Jahresende mit einem Höhlensinter-Datierungsprogramm begonnen.

IMPRESSUM:

Medieninhaber (Verleger), Hersteller und Herausgeber: **VERBAND ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER** (DVR: 0556025). A-1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61. Verlags- und Herstellungsort: Wien, **Verbandszweck:** Förderung der Karst- und Höhlenkunde, Zusammenschluß aller mit Höhlen- und Karstkunde befaßten Organisationen.
Verbandsvorstand: Präsident Prof. Mag. Heinz **ILMING** (Brunn a. Geb.), Vizepräsidenten Dr. Max H. **FINK** (Klosterneuburg) und Ing. Siegfried **GAMSJÄGER** (Gosau), Generalsekretär Günter **STUMMER** (Wien), Generalsekretär-Stellvertreter Ing. Dr. Rudolf **PAVUZA** (Wien), Kassier Herbert **MRKOS** (Wien), Kassier-Stellvertreter Ingeborg **DRAPELA** (Mödling).
Redaktion der Verbandsnachrichten: Günter **STUMMER** und Dr. Rudolf **PAVUZA** (erreichbar per Karst- und höhlenkundliche Abt. NHM Wien, A-1070 Wien, Museumsplatz 1/10; Tel. 523 04 18 (Fax DW 19).
Für den Inhalt namentlich gekennzeichneter Beiträge sind die Autoren verantwortlich.
Versand: Otto M. **SCHMITZ**

VÖH - UMWELTECKE

Verband Österreichischer Höhlenforscher

von Umweltschutzreferent Dr. Rudolf Pavuza

Diesmal aus Platzgründen nur als kurze Schriftenschau einiger der um die Jahreswende besonders zahlreich eingegangenen Publikationen.
"Natura 2000" das Naturschutz-Infoblatt der Europäischen Kommission bringt breitgestreute einschlägige Themen. Das Blatt ist auch per Internet einsehbar (http: // europa.eu.int/en/comm/dg11/news/natura/index.htm). In **"Windenergie"** (Nr. 7/1997)wird über die mit 1360m Seehöhe höchstgelegene Großwindanlage Europas unweit des Plöckenpasses, also in einem Karstgebiet gelegen, berichtet. **"Schutzgebiet Lechauen"**, herausgegeben von der Abteilung Umweltschutz in Innsbruck informiert über eine Diskussionsgrundlage zum Thema. Es gilt, eine der wenigen tatsächlichen alpinen "Urlandschaften" inmitten einer Kulturlandschaft zu erhalten. Eine **"Medieninformation"** der ÖGNU berichtet über die Internaitonale Anerkennung für den Nationalpark Donau-Auen. Jener scheint in der neuesten Liste der IUCN als dritter österreichischer Nationalpark (nach "Neusiedlersee-Seewinkel" und "Nationalpark Kalkalpen" [eine sehr unglückliche, falsche Bezeichnung !! Anm. d. Red.] auf. **"Good Practice Guide - Schutzgebietsbetreuung in Österreich"**, zwei Hefte des ÖAV (im Rahmen der Serie "Alpine Raumordnung" (Nr.13 und 14) berühren Karstgebiete vor allem im Bereich des Naturparks Grebenzen(Stmk.), und dem Bereich Braunsberg-Hundsheimer Berg (NÖ).

SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE

in der Bibliothek der Karst- und Höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien, Museumsplatz 1/10/1 (Eingang Mariahilferstraße 2 !), Beginn jeweils 18:30 Uhr

18.2.1998: J.WURZENBERGER (Wien): Das Schelmenloch bei Baden aus historischem und biologischem Blickwinkel.-
18.3.1998: T.PFARR (Wien): Ardéche und Grandes Causses - Frankreichs "Klassischer Karst".-
15.4.1998: K.MAIS & R.PAVUZA (Wien): Fachgespräch "Pseudokarst".-

PERSONELLES

Im Rahmen der Preisverleihungen zum "Schöffel-Preis 1997" für Natur- und Umweltschutz am 26.November 1997 in Maria Enzersdorf (NÖ) wurde Anton MAYER (Wien) für seine Verdienste zu Erforschung und Schutz der Fledermäuse von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll ausgezeichnet. Der Verbandsvorstand gratuliert im Namen der Höhlenvereine und Schauhöhlen herzlich zu dieser Anerkennung !

SCHAUHÖHLEN

Aufgrund reger Nachfrage aus dem In- und Ausland hinsichtlich österreichischer Schauhöhlen ersucht der Verband die Schauhöhlenverwaltungen wiederum um Übersendung von Werbematerial rechtzeitig für die kommende Saison.

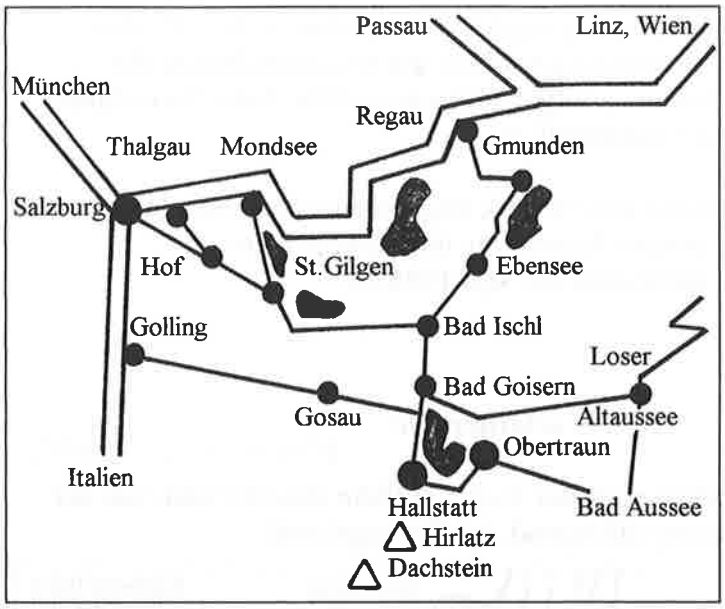
VORLESUNG

Im Sommersemester 1998 hält Dr. M.H. FINK die Vorlesung "Karst- und Höhlenkunde für Erdwissenschafter". Die Vorlesung findet jeweils am Montag von 10 bis 12 Uhr im O. Abel-Seminarraum des Institutes für Paläontologie der Universität Wien, Geozentrum, 1090 Wien, Althanstraße statt.

Einladung zur Jahrestagung 1998

des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher

20. bis 23. August 1998 in Hallstatt/Oberösterreich



50 Jahre
Verein für
Höhlenkunde
Hallstatt-Obertraun

und
Eröffnung
des Dachsteinhöhlenjahres 1998/99

Die Veranstaltung steht unter dem Ehrenschutz von
Dr. Josef Pühringer
Landeshauptmann von Oberösterreich

und

Peter Scheutz
Bürgermeister von Hallstatt

Tagungslokal: Gasthaus Bergfried (Ingeborg Scharf)
Echerntalweg 3, 4830 Hallstatt, Tel.: 06134/8248, Fax 8248-33
Das Tagungsbüro im Gh. Bergfried ist besetzt:

Donnerstag,	20.8.98 von 15 - 21 Uhr	Freitag,	21.8.98 von 07 - 18 Uhr
Samstag,	22.8.98 von 07 - 20 Uhr	Sonntag,	22.8.98 von 07 - 12 Uhr

und am Freitag zusätzlich von 18 Uhr - 22 Uhr im Kultur- und Kongreßhaus Hallstatt (Eröffnung der Tagung)

Die Tagungsgebühr beträgt ATS 150.-. In dieser Gebühr sind eine umfangreiche Festschrift / Exkursionsführer, Tasche usw. enthalten.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen/Exkursionen erfolgt auf eigene Gefahr.

Informationen des Höhlenvereines Hallstatt-Obertraun:
Internet: hhtp://members.ping.at/bucherl/index.htm

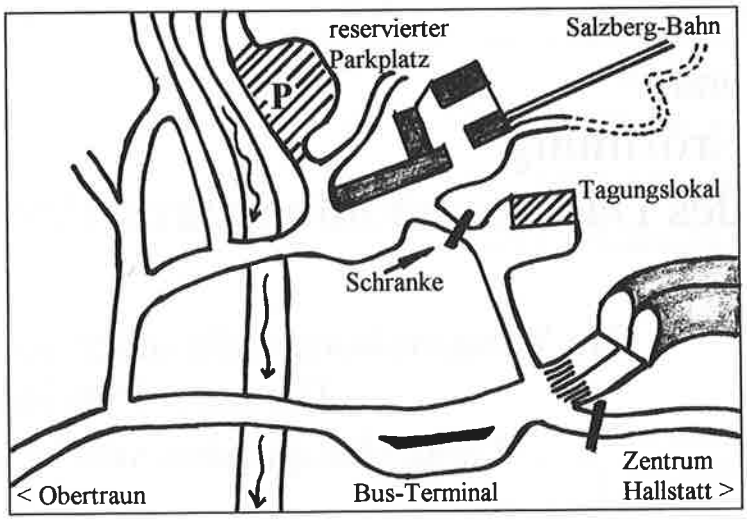
Exkursionen: Alle Exkursionen beginnen beim Tagungslokal (Ausnahmen: A2, B5, B6). Hinsichtlich Anforderungen bzw. Ausrüstung wird auf die einzelnen Punkte des Programmes verwiesen. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr. Jeder Teilnehmer ist für seine Eigensicherung selbst verantwortlich!

Anmeldung: Da es sich beim Raum Hallstatt um ein stark frequentiertes und beliebtes Fremdenverkehrsgebiet handelt, ist eine Anmeldung mit beiliegendem Anmeldeformular schriftlich bis **spätestens 20. Mai 1998** an
Herrn
Kurt Sulzbacher
Karl-Renner-Straße 12/4/14
4040 Linz **erforderlich**!

Tagungslokal und Parkplätze: Unmittelbar nach der Tunnelausfahrt erreicht man, von der Hauptstraße nach rechts in eine kleine Gasse abbiegend, das Tagungslokal.
Aus Obertraun kommend vor der Tunneleinfahrt links abbiegen.

Achtung:
Der reservierte Parkplatz für die Tagungsteilnehmer befindet sich 5 min. vom Tagungslokal entfernt.

Das Zentrum von Hallstatt (Eröffnung im Kultur und Kongreßhaus) ist nur zu Fuß zu erreichen!



Vorexkursionen

Montag, 17.8. bis Donnerstag, 20.8.1998

A0 **Blick hinter die Kulissen**:
Teilnahme an den wissenschaftlichen Arbeiten der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien auf der Schönbergalm (Dachstein-Rieseneishöhle, Dachstein-Mammuthöhle). Siehe Befahrungshinweise!

DONNERSTAG, 20.8.1998

A1 Donnerstag, 16.00 bis Freitag, 16.00 Uhr Hirlatzhöhle **(Neuer Teil)**
*** Beschränkte Teilnehmerzahl**

A2 07.00 - 17.00 Uhr Schwarzmooskogel-Eishöhle (Totes Gebirge)

Hauptprogramm

FREITAG, 21.8.1998

B1	07.30 - 17.00 Uhr	Hirlatzhöhle **(Alter Teil)**
B2	07.30 - 17.00 Uhr	Karstkundliche Exkursion auf die Dachsteinhochfläche
B3	11.00 - 17.00 Uhr	Karstkundliche Exkursion ins Hallstätter Echerntal
B4	10.00 - 17.00 Uhr	Mittlere Brandgrabenhöhle
B5	09.00 - 17.00 Uhr	Stellerweghöhle (Totes Gebirge)
B6	07.00 - 17.00 Uhr	Schwabenschacht (Totes Gebirge)

19.00 Uhr **Eröffnung des Dachsteinhöhlenjahres** im Kultur- und Kongreßhaus Hallstatt (Zentrum)

19.30 Uhr **Eröffnung der Tagung 1998**
u.a. Vorstellung des Hirlatzhöhlenbuches, Diavortrag über 50 Jahre Höhlenverein Hallstatt-Obertraun bzw. Hirlatzhöhle

SAMSTAG, 22.8.1998

	09.00 - 12.00 Uhr	Generalversammlung des VÖH im Tagungslokal
	14.00 - 16.00 Uhr	Hauptversammlung des Bundesverbandes Österr. Höhlenrettung
	16.00 - 18.00 Uhr	Runder Tisch für Höhlentaucher im Tagungslokal (Diskussionsleiter Dr. M. Meyberg), **Forschungsaktivitäten** (Kurzbeiträge erwünscht), **Höhlentauchtechnik, Organisation von Rettung und Bergung** (R. Seebacher)
C1	07.30 - 17.00 Uhr	Hirlatzhöhle **(Alter Teil)**
C2	11.00 - 17.00 Uhr	Karstkundliche Exkursion ins Hallstätter Echerntal
C3	10.00 - 17.00 Uhr	Mittlere Brandgrabenhöhle
C4	13.00 - 17.00 Uhr	Hallstätter Salzberg, prähistorischer Bergbau *** Beschränkte Teilnehmerzahl**
C5	10.00 - 15.00 Uhr	Kulturprogramm: Schifffahrt auf dem Hallstätter See mit anschließender Führung durch Hallstatt (**Museumsbesuch**)

19.00 Uhr **Vortrag, musikalischer Abend** im Tagungslokal

SONNTAG, 23.8.1998

D1	07.30 - 17.00 Uhr	Hirlatzhöhle **(Alter Teil)** hauptsächlich für Teilnehmer der Generalversammlung (mindestens 5 Teilnehmer)
D2	09.00 - 13.00 Uhr	Hallstätter Salzberg, prähistorischer Bergbau *** Beschränkte Teilnehmerzahl**

Befahrungshinweise zu den Exkursionen

*** Beschränkte Teilnehmerzahl** auf Grund der Anlage der Höhlen bzw. des Bergwerkes. Die Vormerkung für die Exkursionen erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldung.

Bei allen Exkursionen sind Verpflegung und Getränke selbst mitzunehmen.

Änderungen am Ablauf und am Exkursionsprogramm bleiben vorbehalten.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen/Exkursionen erfolgt auf eigene Gefahr.

A0* **Blick hinter die Kulissen:**
Abreise am 19.8.98 zur Teilnahme an den Vorexkursionen der Tagung bzw. eintägige Teilnahme am 20.8.98 ist möglich. Seilbahnkosten und Nächtigungskosten sind von den Teilnehmern selbst zu tragen. Eigene Verpflegung (Kochmöglichkeit).
Beschränkte Teilnehmerzahl.
Anmeldungen zu diesem Teil des Tagungsprogrammes sind zu richten an: Karst- und höhlenkundliche Abteilung, Museumsplatz 1/10, A-1070 Wien,
Tel.: 01-52304-18; Fax DW 19; e-mail: speleo.austria@netway.at.
Angemeldete Teilnehmer erhalten detaillierte Informationen.

A1* **Hirlatzhöhle (Neuer Teil): Dauer der Tour etwa 24 Stunden**
Normale Höhlenausrüstung, Gummistiefel, Karbid-Beleuchtung, Reservekarbid, Schlechtwetterausrüstung für den Zustieg. **max. 10 Teilnehmer**
Besondere Anforderungen bzw. Ausrüstung: Sehr gute Kondition, Schwindelfreiheit, Brust-Sitzgurt mit Selbstsicherungsschlingen, Beherrschung der Selbstsicherungstechnik (z.B. Shunt als Sicherungsmittel), Schlafsack, Matte, Kocher, Kochgeschirr, Verpflegung, usw.
Verlauf: Zustieg zur Höhle (1 Stunde) - Zubringerteil - mehrere leichte Kletterstellen mit Steighilfen - Alter Teil - Schachthalle (60 m Aufstieg auf Steighilfen) - Sprengstellenbiwak (hier wird biwakiert) - am nächsten Tag zur Halle des Staunens (Umkehrpunkt) - Dark Highway - Sprengstellenbiwak - Ausgang

A2 **Schwarzmooskogel-Eishöhle:**
Treffpunkt: 7 Uhr Loser-Parkplatz (Ende der Loser-Bergstraße, nicht bei der ÖAV-Hütte). Zufahrt zur Loser-Bergstraße von Altaussee. Normale Höhlenausrüstung, warme Unterwäsche, Handschuhe, steigeisentaugliche Schuhe, Steigeisen, Steigklemme, Selbstsicherung (Sitz- oder Brustgurt), Abseilbremse, Schlecht-wetterausrüstung für den Zustieg
Verlauf: Zustieg teilweise über Stöger-Steig (2 Stunden) zur Höhle. In der Höhle: Horizontale Befahrungsstrecken, Engstellen, Schrägrampen, Eis

B1 **Hirlatzhöhle (Alter Teil):**
Normale Höhlenausrüstung, Gummistiefel oder Bergschuhe, Karbid-Beleuchtung, Reservekarbid, gute Kondition, Schlechtwetterausrüstung für den Zustieg.
Verlauf: Zustieg zur Höhle (1 Stunde) - Zubringerteil - Alter Teil, Bachschwinde (Umkehrpunkt), mehrere leichte Kletterstellen mit Steighilfen

B2 **Karstkundliche Exkursion auf die Dachsteinhochfläche:**
Berg- und Schlechtwetterausrüstung für alpines Gelände, da die Oberflächenbegehung in Seehöhen von 1.600 bis 1.900 m stattfindet. Gute Kondition - Trittsicherheit.
Es werden etwa 14 Höhlen bzw. Karsterscheinungen besucht, dazu gibt es

Wissenswertes über Geologie, Hydrologie und Geschichte
Verlauf: Anfahrt zur BGV-Seilbahn in Obertraun - Auffahrt zum Oberfeld (ermäßigter Tarif) - Ochsenwiesalm - Wiesberghaus (Mittagspause) - Wiesalm - Tiergartenloch - Waldbachursprung - Dürrenbach (Gletschergarten) - Hallstatt

B3 **Karstkundliche Exkursion ins Hallstätter Echerntal:**
Wander- und Schlechtwetterausrüstung für alpines Gelände - festes Schuhwerk - gute Kondition - Trittsicherheit
Verlauf: Wanderweg Echerntal - Wasserfall - Gangsteig (steiler, gesicherter Anstieg in einer Felswand) - über Forststraße zum Waldbachursprung - Dürrenbach (Gletschergarten) - Waldbachleiten-Verbindungssteig, Malerweg (Runnenstein), Hallstatt

B4 **Mittlere Brandgrabenhöhle:**
Normale Höhlenausrüstung, Gummistiefel, Beleuchtung, Schlechtwetterausrüstung für den Zustieg.
Verlauf: Zustieg zur Höhle (30 min.), kleinräumige Höhle, einige Schlufstrecken im Eingangsbereich, zahlreiche Kletterstellen sowie aktiv bewässerter Teil, 6 m Abstieg über eine Strickleiter

B5* **Stellerweghöhle:**
Treffpunkt: 9 Uhr Loser-Parkplatz (Ende der Loser-Bergstraße, nicht bei der ÖAV-Hütte). Zufahrt zur Loser-Bergstraße von Altaussee. Normale Höhlenausrüstung, Schlechtwetterausrüstung für den Zustieg. **max. 8 Teilnehmer**
Verlauf: Zustieg teilweise über Stöger-Steig (1 Stunde) zur Höhle. In der Höhle: Horizontale Befahrungsstrecken, leichte Kletterstellen, Engstellen, Schrägrampen

B6* **Schwabenschacht:**
Treffpunkt: 7 Uhr Loser-Parkplatz (Ende der Loser-Bergstraße, nicht bei der ÖAV-Hütte). Zufahrt zur Loser-Bergstraße von Altaussee. Normale Höhlenausrüstung, Steigzeug, Schlechtwetterausrüstung für den Zustieg. **max. 6 Teilnehmer**
Verlauf: Zustieg teilweise über Stöger-Steig (1 Stunde) zur Höhle. In der Höhle: leichte Kletterstellen, Schrägrampen, 35 m direkter Abstieg (**Einseiltechnik nötig**)

C1 **Hirlatzhöhle (Alter Teil):**
Siehe B1

C2 **Karstkundliche Exkursion ins Hallstätter Echerntal:**
Siehe B3

C3 **Mittlere Brandgrabenhöhle:**
Siehe B4

C4* **Hallstätter Salzberg, prähistorischer Bergbau:**
Festes Schuhwerk, Schutzbekleidung, Beleuchtung, Helm
Verlauf: Auffahrt mit der Salzbergbahn, über Gräberfeld zum Knappenhaus, durch alte Stollen zum unterirdischen Salzsee, ins Reich der Kelten die vor 3000 Jahren ihre Spuren hinterlassen haben (Prähistorische Herzen, Kinnspäne und Keltische Stollen)

C5 **Kulturprogramm:**
Schiffrundfahrt auf dem Hallstätter See mit anschließender Führung durch Hallstatt

D1 **Hirlatzhöhle (Alter Teil):**
Siehe B1

D2* **Hallstätter Salzberg, prähistorischer Bergbau:**
Siehe C4

Anmeldung

Name: .....
Adresse: .....
Verein/Institution: .....
Begleitperson/en: .....

Ich ersuche um Quartiervermittlung vom ..... bis ..... für ..... Person/en :

☐ **Gasthof** 320.- bis 440.- (ÜF, DU/WC)	☐ **Privat** 290.- bis 350.- (ÜF, DU/WC Zimmer)
☐ Doppelzimmer ☐ Einbettzimmer (Zuschlag)	☐ **Privat** 180.- bis 200.- (ÜF, DU/WC Etage)
☐ **Jugendherberge** ca. 150.- (ÜF, Schlafsack mitnehmen)	☐ **Camping** in Hallstatt/Obertraun

Ich/Wir werde/n an folgenden Exkursionen teilnehmen:

Exkursion	Exkursionsziel	Name/n der Person/en
A0 - 17.-20.8.98	*Schönbergalm	_____
A1 - 20.-21.8.98	*Hirlatzhöhle (Neuer Teil)	_____
A2 - 20.8.98	Schwarzmooskogel-Eishöhle	_____
B1 - 21.8.98	Hirlatzhöhle (Alter Teil)	_____
B2 - 21.8.98	Exkursion Hochfläche	_____
B3 - 21.8.98	Exkursion Echerntal	_____
B4 - 21.8.98	Mittlere Brandgrabenhöhle	_____
B5 - 21.8.98	*Stellerweghöhle	_____
B6 - 21.8.98	*Schwabenschacht	_____
C1 - 22.8.98	Hirlatzhöhle (Alter Teil)	_____
C2 - 22.8.98	Exkursion Echerntal	_____
C3 - 22.8.98	Mittlere Brandgrabenhöhle	_____
C4 - 22.8.98	*Salzberg (prähistorisch)	_____
C5 - 22.8.98	Kulturprogramm	_____
D1 - 23.8.98	Hirlatzhöhle (Alter Teil)	_____
D2 - 23.8.98	*Salzberg (prähistorisch)	_____

Ort/Datum _____ Unterschrift _____

Anmeldung schriftlich bis spätestens 20. Mai 1998 an:

Herrn
Kurt Sulzbacher
Karl-Renner-Straße 12/4/14
4040 Linz

Änderungen in Ablauf und Exkursionsprogramm vorbehalten.
Die Teilnahme an allen Veranstaltungen erfolgt auf eigene Gefahr.

WILLKOMMEN IN

Hubert Sattler
DIE WELT
VOR 150 JAHREN

GALERIE IM SALZ

Plassen 1954 m

Dachstein 3004 m

„Präh. Herzen"

Rutsche

Rutsche

Film

Salzsee

Salzberg

Fußweg zum

Fußweg zum Salzberg/Soleleitungsweg nach Bad Ischl

1 Salzbergwerk
2 Rudolfsturm
3 Gräberfeld
4 Salzbergbahn
5 Prähistorisches Museum
6 Heimatmuseum
7 Kath. Kirche, Beinhaus
8 Evang. Kirche
9 Seerundfahrten
10 Kultur- und Kongreßhaus
11 Archäologische Ausgrabungen
12 Busterminal

HALLSTATT
AM SALZBERG

Willkommen in Hallstatt

Kleiner Ort mit großer Vergangenheit

Die malerische Siedlung am gleichnamigen See verdankt ihre Entstehung den reichen Salzvorkommen des Hallstätter Salzberges.
Als die Kelten vor 4500 Jahren begannen, das „weiße Gold" mühevoll aus dem Berg zu gewinnen, konnte noch niemand ahnen, daß dieser kleine Ort dadurch zum Taufpaten einer ganzen Epoche der Menschheitsgeschichte – der **„Hallstattzeit"** (800 bis 400 v. Chr.) werden sollte.
Die reichen Grabfunde im Hallstätter Hochtal machten den Ort weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannt und auch heute noch werden regelmäßig aufsehenerregende Funde aus dem Hallstätter Salzberg geborgen.
Nirgendwo sonst können Sie soviel Geschichte auf kleinstem Raum erleben wie in Hallstatt, hier die wichtigsten Stationen:

Das Salzbergwerk

Beginnen Sie Ihren Besuch an den Wurzeln Hallstatts – im ältesten Salzbergwerk der Welt. Nach Auffahrt mit der Standseilbahn oder einer 45-minütigen Wanderung befinden Sie sich im Hallstätter Hochtal. Von dort führt Sie der Weg vorbei am berühmten Hallstätter Gräberfeld zum Einfahrtsgebäude des Salzbergwerkes. Mit bunter Schutzkleidung ausgestattet, fährt der Besucher sodann mit der Grubenbahn in den Christina-Stollen ein. In einem ehemaligen Laugwerk wird mittels einer modernen Filmvorführung die Geschichte des

Rutschfahrt im Salzbergwerk

Salzabbaues über die Jahrhunderte hinweg anschaulich erklärt. Über Holzrutschen führt der Weg den Besucher anschließend zum faszinierenden unterirdischen Salzsee und nach ca. 1,5 Stunden geht es mit dem Grubenhunt wieder zurück an das Tageslicht des Hallstätter Salzberges.
Täglich geöffnet von 18. April bis 26. Oktober
Informationen unter 06134/8251-72

Prähistorische Führungen

Und allen die es ganz genau wissen wollen, ist die besonders informative prähistorische Sonderführung zu empfehlen. Diese bringt den Besucher unter anderem zu den „Heimlichen Herzen Österreichs" und zu jener Stelle wo im Jahr 1734 der berühmte „Mann im Salz" gefunden wurde.
(Dauer: 3-5 Stunden, Anmeldung unter 06134/8251-46).

Präh. Stollenform

Der Rudolfsturm

Am Eingang des Hochtales liegt der im Jahr 1284 zum Schutze der Hallstätter Salzanlagen vollendete Wehrturm. Heute beherbergt der wohl schönste Aussichtspunkt des Salzkammergutes ein Bergrestaurant.

Heimatmuseum Hallstatt

Dieses ist im ältesten profanen Gebäude von Hallstatt-Markt (14. Jahrhundert) beheimatet. Dokumentiert wird u.a. die Geschichte des Salzwesens in Hallstatt und der geologische Aufbau des Dachstein-Plassen-Gebietes. Besonderes Augenmerk verdient die vom Schriftsteller und vielseitigem Forscher Dr. F. Morton begründete heimatkundliche Abteilung. Weitere Schwerpunkte bilden die Bereiche Weihnachtskrippen und religiöse Volkskunst, sowie Tierleben am See und in den Bergen. *25.3. bis 31. 10.97, Eintritt lt. Tarif*

Evangelische Christuskirche

Erbaut 1859 bis 1861. Besonders sehenswert die Schleifladenorgel von 1790. Der Altar von 1895 ist die erste Arbeit der Bundesfachschule für Holzbearbeitung in Hallstatt.

Schiffrundfahrten

Im Sommer täglich, Rest des Jahres nach Anmeldung für Gruppen jederzeit möglich!
Schiffahrt Hemetsberger, Tel/Fax 06134/8228

Ortsführungen

Dauer ca. 1,5 Stunden, auch fremdsprachige Führungen. Nähere Informationen beim Tourismusverband Hallstatt.

Das prähistorische Museum

Hier werden die sensationellen Funde aus dem weltberühmten Gräberfeld am Hallstätter Salzberg, welche Kunde vom urgeschichtlichen Salzabbau geben, ausgestellt. Ein weitläufiger Handel mit Salz brachte Bronzeschmuck aus Norditalien und Bernstein von der Ostseeküste in das abgelegene Hochtal.

Keltische Grabbeigaben

Auch das Auftreten des neuen Werkstoffes Eisen ist für die Hallstattzeit (800-400 v. Chr.) charakteristisch und wird anhand verschiedenster Gegenstände dokumentiert.
Täglich geöffnet von 23. März bis 31. Oktober, Eintrittspreise laut Tarif

Kath. Pfarrkirche, Beinhaus

Die Katholische Pfarrkirche von Hallstatt ist ein spätgotischer Bau mit romanischem Turm und stellt das wertvollste Dokument der mittelalterlichen Kulturtradition im Ort dar. Besonders sehenswert sind drei Flügelaltäre (1450, 1520, 1895), sowie sehr schöne spätgotische Fresken (um 1500). Eine Hallstätter Besonderheit stellt auch das berühmte Beinhaus in der Krypta der Michaelskapelle dar. Denn aufgrund der räumlichen Beengtheit des Hallstätter Friedhofes sind hier auf einfachen Brettern fein säuberlich 1800 Schädel geschichtet, die Hälfte von ihnen mit Namen und Lebensdaten versehen, manche auch blumenverziert.

Archäologische Ausgrabungen

aus der Kelten- und Römerzeit sowie aus dem Mittelalter unter dem Sportgeschäft Janu sind während der Geschäftszeiten zu besichtigen.

Informationen

Tourismusverband Hallstatt
A-4830 Hallstatt, Postfach 7
Telefon 06134/8208 • Fax 06134/8352

Informationsbüro Salzbergwerk
A-4830 Hallstatt, Salzbergstrasse 21
Telefon 06134/8251-72
Info-Line 04504-9393-365

VERBANDSNACHRICHTEN

MITTEILUNGSBLATT
DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Sitz des Verbandes: A - 1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61
U-Bahn–Station Schwedenplatz–Sprechstunden: Donnerstag 19-21h

e-mail: speleo.austria@netway.at

49. Jahrgang **Wien, im Mai 1998** **Heft 2**

HINWEISE AUF NEUERSCHEINUNGEN

Beiheft 51: "**HÖHLEN UND KARST IM BURGENLAND**"

Die erste Zusammenstellung der Höhlen und Karsterscheinungen des östlichsten und nach Wien höhlenärmsten Bundeslandes (zur Zeit sind 55 Höhlen im österreichischen Höhlenverzeichnis erfaßt) ist zur Zeit im Druck und wird im Frühsommer zur Verfügung stehen. Die Bearbeitung besorgte der Tauch- und Fahrtenclub "Hannibal" (Wien). Neben den Plänen aller Höhlen sind auch zahlreiche Farbbilder beigegeben. Der Preis steht jedoch noch nicht fest.
Vorbestellungen an den TFC Hannibal, c/o E.Keck, Am Kaisermühlendamm 5/12, 1220 Wien

Beiheft 52: "**DIE HIRLATZHÖHLE IM DACHSTEIN**"

Dieses schon zur Subskription angekündigte Beiheft ist nun fertig redigiert und geht Mitte Mai in Druck. Es wird rechtzeitig zur Jahrestagung 1998 vorliegen. Gegenüber den ersten Ausschreibungen wird das Beiheft wesentlich mehr Farbbilder enthalten und 409 Seiten aufweisen. Die Subskriptionsfrist ist bereits abgelaufen. Alle weiteren Besteller können das Buch zum Endpreis von 390.-öS (zuzüglich Porto) bei der ARGE-Hirlatzhöhlenbuch, beim Verband oder beim Verein Hallstatt-Obertraun bestellen, soferne nicht schon eine Subskriptionsbestellung vorliegt.

Broschüre "**KARSTLANDSCHAFTSSCHUTZ**"

CIPRA-Österreich (das österreichische Nationale Komitee der Internationalen Alpenschutzkommission) veröffentlicht noch im Mai eine vom dort bestehenden Fachausschuß Karst erarbeitete und von Dr. H. Trimmel redigierte Broschüre zum Karstlandschaftsschutz in Österreich. Die Broschüre ist in erster Linie zur Information von Entscheidungsträgern in den Ländern, Bezirken und Gemeinden gedacht und soll diesen die Bedeutung und die Verletzlichkeit der Karstlandschaften bewußt machen. Der Inhalt ist aber für jeden Karst- und Höhlenforscher interessant: eine zusammenfassende Übersicht über die Karstgebiete Österreichs, eine Beschreibung der ökologischen Zusammenhänge in Karstlandschaften, ein Verzeichnis aller Schutzgebiete und geschützten Höhlen, die aktuelle Gesetzeslage in den einzelnen Bundesländern, aktuelle Schwerpunkte der Schutzbestrebungen und ein Ausblick auf die nächste Zukunft im Spannungsfeld zwischen Schutz und Nutzung sind die wesentlichsten Themen.
Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat den Druck durch die Übernahme eines Teiles der Auflage unterstützt und ist in der Lage, seinen Mitgliedern (und Mitgliedsvereinen) die Broschüre, 120 Seiten im Format Din A5) zum Preis von öS 100.- (zuzüglich Porto) - so lange der Vorrat reicht - abzugeben. Der Verkauf an Außenstehende (oder über den Buchhandel) erfolgt ausschließlich durch CIPRA-Österreich.

GENERALVERSAMMLUNG 1998

Die satzungsgemäße Ordentliche Generalversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher findet im Rahmen der Jahrestagung 1998 am Samstag den 22. August 1998 um 9.00 Uhr im Tagungslokal (Hallstatt)) statt.

TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlußfähigkeit
2. Verlesung und Genehmigung des Protokolles der Generalversammlung 1997 (Veröffentlicht in den Verbandsnachrichten (48. Jahrgang, November 1997, Heft 4/5/6, Seite 27-30).
3. Tätigkeitsberichte der Verbandsfunktionäre
4. Kassenbericht über das Kalenderjahr 1997
5. Kontrollbericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl des Verbandsvorstandes
7. Beschlußfassung über satzungsgemäß eingebrachte Anträge 1997
8. Berichterstattung über die Planung des "Dachsteinhöhlenjahres 1998/99"
8. Festlegung von Ort und Zeitpunkt der Jahrestagung 1999 (hiezu liegt bereits ein angenommenes Angebot der Dachstein-Höhlenverwaltung aus dem Jahre 1997 zur Abhaltung der Tagung 1999 in Obertraun/Dachsteinhöhlenpark vor) sowie Vorschau auf das Jahr 2000 (Angebot des Landesvereins für Höhlenkunde in Wien und N.Ö.)
9. Allfälliges

Der Verbandsvorstand ersucht seine Mitglieder, Anträge an die Generalversammlung 1998 bis spätestens

15. Juni 1998

schriftlich einzubringen, um eine zeitgerechte Veröffentlichung der Anträge zu ermöglichen. Aufnahmeansuchen an den Verband sind wie Anträge zu behandeln.

Die Verbandsmitglieder werden in der Generalversammlung durch Delegierte vertreten. Zur Vermeidung von Unklarheiten muß der Verbandsvorstand darauf bestehen, daß im Zweifelsfall die Delegierung durch ein vom jeweiligen Vereinsvorstand (oder Schauhöhlenbetrieb) satzungsgemäß unterfertigtes Schreiben nachgewiesen wird.

Hinsichtlich des Stimmrechtes gilt:

§18 (8) der SATZUNGEN: "Jedes Mitglied hat unbeschadet der darüber hinaus geltenden Bestimmungen der Wahlordnung mindestens eine Stimme".
§11 (3) der WAHLORDNUNG: "..besitzt ein Mitgliedsverein mehr als 50 Mitglieder, so erhält er für jede angefangene weitere 50 eine zusätzliche Stimme".
§11 (4) der WAHLORDNUNG: "Für die Festlegung der Mitgliedszahl ist die im abgelaufenen Jahr an den Verband erfolgte Beitragsleistung maßgebend".

Prof.Mag. Heinz **ILMING**
(Präsident)

Günter **STUMMER**
(Generalsekretär)

MITGLIEDER UND STIMMEN

Stand 31. Dezember 1997

Die folgende Liste wurde aufgrund der an den Verband erfolgten Beitragsleistungen für 1997 erstellt. Sie ist die Grundlage für die Ausübung des Stimmrechtes bei der Generalversammlung 1998 in Hallstatt (Oberösterreich) am 22. August 1998

Vereinsname	Mitglieder	Stimmen
Landesverein für Höhlenkunde in Kärnten	60	1
Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich	151	4
Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg	225	5
Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark	75	2
Landesverein für Höhlenkunde in Tirol	173	4
Landesverein für Höhlenkunde in Wien und N.Ö.	453	10
Verein für Höhlenkunde Ebensee	337	7
Zweigverein Hallstatt - Obertraun	107	3
Sektion Sierning des Landesvereins für Höhlenkunde	48	1
Sektion Kapfenberg des Landesvereins für Höhlenkunde	12	1
Sektion Mürzzuschlag des Landesvereins für Höhlenkunde	10	1
Sektion Zeltweg des Landesvereins für Höhlenkunde	3	1
Verein für Höhlenkunde Langenwang	20	1
Verein für Höhlenkunde "Höhlenbären"	20	1
Sektion Höhlenkunde im SKRZ Seibersdorf	30	1
Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung Klagenfurt	35	1
Verein für Höhlenkunde Obersteier	140	3
Karst- und höhlenkundl. Ausschuß Vorarlberg	20	1
Verein Fledermaus, Eisenerz	15	1
Fledermäuse Wien	16	1
Fahrten- und Tauchklub Hannibal	21	1
Dachsteinhöhlenverwaltung		1
Eisriesenweltgesellschaft		1
Hermannshöhlen-Forschungs- u.Erhaltungsverein		1
Hochkar Fremdenverkehrsges. (Hochkarschacht)		1
Sektion Passau des DAV (Lamprechtsofen)		1
Verwaltung Gassltropfsteinhöhle		1
Verschönerungsver. Griffen(Griffener Tropfsteinhöhle)		1
Verwaltung Hundalmeis- u. Tropfsteinhöhle		1
Sektion "Allzeit Getreu" des ÖAV (Eisensteinhöhle)		1
Ötscher-Tropfsteinhöhle ("Die Naturfr." Gaming)		1
Schutzverein Rettenwandhöhle		1
Verwaltung Grasslhöhle		1
Verwaltung Nixhöhle		1
Verwaltung Allander Tropfsteinhöhle		1
Spannagelhöhle		1
Obir-Tropfsteinhöhle		1
	1941	68

URLAUB AUF DER SCHWÄBISCHEN ALB?

Die ArGe Höhle- und Karst Grabenstetten vermietet ihr Vereinsheim für Höhlenforscher, Wanderer und andere Gruppen. Es ist ein Selbstversorgerhaus, Aufenthaltsraum mit Küchenecke, Matratzenlager, WC und Dusche. Eine Anmeldung ist erforderlich. Höchstbelegung 15 Personen, Preis pro Tag/Person 8 DM.-

Dieses Angebot könnte durchaus für Vereinsfahrten der österreichischen Vereine von Interesse sein.
Anfragen und Anmeldung bei:
Petra BOLDT, Hauptstraße 4, D-89601 SCHMIECHEN; Tel/Fax: 07394/1566

AUS DEN VEREINEN

Der Landesverein für Höhlenkunde in Kärnten, der heuer auch sein 30ig jähriges Bestandsjubiläum feiert, hat am 31. 1. 1998 bei seiner Generalversammlung einen neuen Vorstand gewählt:

Obmann: Karl LAGGER
Stellvertreter: Herwig PUCHER
Kassier: Theresia BODNER
Schriftführer: Wolfgang BERGER

VORLESUNGEN/EXKURSIONEN

Im Rahmen der Vorlesungen des Institutes für Geographie an der Universität Wien im Sommersemester 1998 hält Dr. Hubert TRIMMEL seit Anfang März jeweils an Montagen von 16.15 (s.t.) bis 17.45 im Hörsaal II des "Neuen Institutsgebäudes" (1010 Wien, Universitätsstraße 7) die Vorlesung "Karstgebiete der Tropen und Subtropen"

*

An der Universität Graz hält Mag. Dr. Heinrich KUSCH im Sommersemester 1998 eine Vorlesung (Übung) über das Thema "Höhlenkulte - Kulthöhlen", die sich mit den Höhlen der vorgeschichtlichen Epochen, mit der kultischen Nutzung der Höhlen in den Hochkulturen und von dort hin bis zu den rezenten Nutzungsformen auseinandersetzt.

Eine viertägige geographische Exkursion für Studenten der Universität Wien ins Dachsteingebiet, bei der Günter Stummer und Dr. Hubert Trimmel die Führung übernehmen, wird im Juli 1998 abgehalten werden

TERMINE

Das Traditionelle 3-Ländertreffen mit 3-eckigem Round Table wird vom 18. - 20. Juni 1998 vom Landesverein für Höhlenkunde in Kärnten in Genottehöhe organisiert. Das Hauptthema der Veranstaltung betrifft diesesmal das Verhalten, rechtliche Situation und Erfahrungen bei Bodenfunden in Kärnten, Friaul und Slowenien.

*

Vom 18.11. bis 4.12. 1998 wird die Veranstaltung "Speläophotographie `98" in Liptovsky Mikulas Slovak Museum of Nature Protection and Speleology, Slowakei) abgehalten. Zu dieser Veranstaltung können bis 15. 9. 1998 Schwarzweiß- oder Farbbilder, Diashows und Videofilme eingereicht werden. Informationen bei: Slovenské múzeum ochrany prirody a jaskyniarstva, Speleofotografia'98, Skolská 14, 031 01 Liptovsky Mikulas, Slovakia.

PERSONALIA

Im Rahmen einer Sitzung bezüglich des "Dachsteinhöhlenjahres" am 7. März 1998 in Linz wurde dem Generalsekretär unseres Verbandes Günter STUMMER vom Obmann des Vereins für Höhlenkunde in Ebensee das für 40 jährige Vereinszugehörigkeit geschaffene Abzeichen überreicht.

*

Bei der 74. Jahreshauptversammlung des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich am 7. März 1998 in Linz wurde bei der Neuwahl der bisherige Vorstand bestätigt. Obmann ist weiterhin Herbert PRANDSTÄTTER (Stellvtr. Max WIMMER), Schriftführer Karl FELLÖCKER (Stellvtr. Harald MESSERKLINGER) und Kassier Otto FABIAN (Stellvtr. Helena PLANER).
Erich HOFFELNER, der jahrelang als Obmannstellvertreter tätig war und in der Übergangsphase zwischen der älteren und jüngeren Funktionärsgeneration mit viel Geschick und Geduld an der Lösung von Problemen mitwirkte, wurde in Anerkennung seiner Leistungen zum "Ehrenobmann" ernannt.

KURZ VERMERKT

Der "Tourismusbetrieb Dachsteinhöhlen" (früher Dachsteinhöhlenverwaltung) ist nun auch unter einer e-mail-Adresse erreichbar: **dachsteinhoehlen@EUnet.at;** damit ist auch die Fachsektion "Schauhöhlen" über dieses Medium erreichbar.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat für alle Veranstaltungen des Dachsteinhöhlenjahres 1998/99 eine Veranstalter-Haftpflichtversicherung abgeschlossen. Inzwischen ist auch die letzte Veranstaltung, die 3. Fachtagung "Höhlentrekking" für den 11.-13. Juni 1999 festgelegt worden.

SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE

Im März dieses Jahres gab es den 150 Vortrag im Rahmen der nun schon traditionellen "Speläologischen Vortragsreihe" in der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien. Im Laufe der letzten 16 Jahre haben rund 4300 Personen die Vorträge besucht, das ergibt einen recht respektablen Schnitt von etwa 30 Personen pro Veranstaltung. Im kommenden Winter werden einige - bereits fixierte - Veranstaltungen dem "Dachsteinhöhlenjahr" gewidmet sein. (Nähere Informationen im Heft 4 der Verbandsnachrichten)

NEUERSCHEINUNG

"KÄRNTEN-NATUR"- Die Vielfalt eines Landes im Süden Österreichs", 464 Seiten, 635 Farbbilder. Preis 480.-- ÖS. Neben landeskundlichen, botanischen und zoologischen Kapiteln findet sich im - reichhaltigen - erdwissenschaftlichen Teil eine Abhandlung von Prof. Hubert Trimmel mit dem Titel "Karst- und Höhlengebiete Kärntens".
Bestellung: Naturwiss. Verein f. Kärnten, Museumgasse 2, A-9021 KLGENFURT

2. FACHTAGUNG "HÖHLENTREKKING"

Am 28. und 29. März 1998 fand nach München 1997 die zweite derartige "Beratungsrunde" in Alt. St. Johann (Schweiz) statt. An den Beratungen zwischen den schweizerischen, deutschen und österreichischen Verbänden nahmen auf österreichischer Seite Mag. Karl Heinz HOCHSCHORNER und Günter STUMMER teil. Wesentlicher Beratungspunkt war die Endfassung des Forderungskataloges bezüglich eines vertretbaren "Höhlentrekkings" (siehe dazu den Antrag 1 der Generalversammlung 1997 - veröffentlich in den Verbandsnachrichten 2/97:17). Aufgrund des guten Gesprächsklimas konnte dieser Forderungskatalog nun mit geringfügigen verbalen Änderungen und einer etwas geänderten Reihenfolge von allen drei Dachverbänden einheitlich angenommen werden. Der Forderungskatalog wird nun mit Stichtag 1. Juni von allen drei Verbänden ihrer "Öffentlichkeit" zugänglich gemacht. In Österreich wird daher im Juni der Forderungskatalog allen unseren Mitgliedsvereinen, den zuständigen Behörden, den Umwelt- und alpinen Organisation zugänglich gemacht werden. Über die Reaktionen darauf wird bei der 3. Fachtagung, die im Rahmen des Dachsteinhöhlenjahres 1999 in Österreich (Dachstein) stattfinden wird, berichtet werden.

AUSSTELLUNG

In St.Pölten ist seit 1. März eine Ausstellung mit dem Titel "Über die Berge" zu sehen. Nach dem Prospekt ist eine breite Vielfalt an Themen über Berge in der Kunst, Landeskunde, Geologie und viele andere Themen - nicht zuletzt die Höhlen - zu erwarten. Der meist eher naturwissenschaftlich orientierte Höhlenforscher wird von der in der "Shedhalle" im neuen Regierungsviertel gar nicht so einfach zu findenden Ausstellung indessen freilich eher enttäuscht sein. Zu collagenartig arrangiert, werden die zweifelsohne vorhandenen Informationen nicht so recht an den Besucher weitervermittelt. Ein - vielleicht künstlerisch wertvolles - Sammelsurium in einer Turnsaalatmosphäre, wo der Suchende schließlich doch noch "seine" Höhlen findet, nur um hier abermals zu scheitern: Neben einem kolorierten Plan des Ötscher-Höhlensystems findet er mit etwas Geduld lediglich einige in die Wand eingesetzte, qualitativ dürftige Diabetrachter mit allerdings ausgezeichneten Höhlen- und Bergwerksbildern von Gerald Knobloch, die sich aber wahrlich Besseres verdient hätten. Man verläßt die Halle mit dem etwas schalen Nachgeschmack einer vergebenen Chance - oder auch der abermaligen Gewißheit, der Gegenwartskunst einfach nicht gewachsen zu sein...

VERANSTALTUNGEN

"Wo i' leb'..." - Natur schützen - Kulturlandschaft bewahren". Dies ist das Motto des 40. Österreichischen Naturschutztages (21.-23. Mai 1998) in Aspach bei Ried/Innkreis, veranstaltet vom Österreichischen Naturschutzbund. Kulturlandschaftsforschung, Agenda 2000 und die Wechselwirkung Landschaft - Landwirtschaft stehen im Mittelpunkt.

"Landschaftsleitbild Dreiländerregion Böhmerwald" (4.-5.Juni 1998 in Freistadt, OÖ), ebenfalls eine Veranstaltung im Rahmen der österreichischen Kulturlandschaftsforschung, bei der unter anderem eine GIS-gestützte "Kulturlandschaftskarte" präsentiert wird. Am 5.Juni führt eine Exkursion in verschiedene Kulturlandschaftstypen Südböhmens. Informationen via e-mail:euregio@oonet.at oder telefonisch/fax: 07942-77188-0

"Prozesse der Grundwasserneubildung", Seminar des Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverbandes in St.Pölten (8.Juni 1998). Unter anderem gibt es zwei Beiträge, die sich mit der Karstwasserneubildung befassen. Informationen bei: Gesellschaft für Wasser- und Abfallwirtschaft, Marc Aurel-Straße 5, 1010 Wien.

"4.Internationales Höhlenbären-Symposium", 17.-19. September 1998 in Velenje (Slowenien), nach einem Tag mit Vorträgen wird am Exkursionstag die Höhle Potocka zijalka und eine diesbezügliche Ausstellung besucht. Informationen beim Verband oder via e-mail: borut.pohar@zzzs.si

"Water related conflicts of interests in the alpine environment - research deficits, demands and solutions", veranstaltet von Joanneum Research in Villach vom 28.Sept. - 1.Okt.1998. Eine breite Themenpalette, die sicherlich auch das Thema "Karst" abdeckt wird in 3 Tagen abgehandelt, am vierten Tag führt eine Exkursion auf den Dobratsch. Informationen: Joanneum Research, Elisabethstraße 16/2, 8010 Graz bzw. via Internet: http://www.joanneum.ac.at/events/ihg

"Hydrogeologie - Mikrobiologie" ein gemeinsames Seminar verschiedener Organisationen im Oktober (Termin stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest) in Windischgarsten, mit einem Schwerpunkt "Karst" Genauere Informationen in den nächsten Verbandsnachrichten, Vorabinfo ggf. vom Verband.

"Hydrogeology and Land Use Management", 6.-10.September 1999 in Bratislava, gleichzeitig der 29.Kongreß der International Association of Hydrogeologists, zweifelsohne mit karstrelevanten Beiträgen, Informationen via Internet: http://petra.fns.sk/iah99

"Karst 2000 - Present state and future trends of Karst studies". Eine Fortsetzung der bereits traditionellen Symposien in der Süd-Türkei, diesmal in Marmaris, 17.-26.September 2000. Ein Info-Blatt liegt beim Verband auf, weitere Informationen via Internet: http://www.karst.hun.edu.tr

IMPRESSUM:

Medieninhaber (Verleger), Hersteller und Herausgeber: **VERBAND ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER** (DVR: 0556025). A-1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61. Verlags- und Herstellungsort: Wien,
Verbandszweck: Förderung der Karst- und Höhlenkunde, Zusammenschluß aller mit Höhlen- und Karstkunde befaßten Organisationen.
Redaktion der Verbandsnachrichten: Günter **STUMMER** und Dr. Rudolf **PAVUZA** (erreichbar per Karst- und höhlenkundliche Abt. NHM Wien, A-1070 Wien, Messeplatz 1/10; Tel. 523 04 18 (Fax DW 19). e- mail: speleo.austria@netway.at
Versand: Otto M. **SCHMITZ**
Herstellung: Zweigverein Höhlenkunde im Sport- und Kulturverein FZ Seibersdorf.

VÖH - UMWELTECKE

Verband Österreichischer Höhlenforscher

von Umweltschutzreferent Dr. Rudolf Pavuza

25 Jahre ÖGNU !

Heuer feierte der Umweltdachverband ÖGNU (unser Verband ist eines der Gründungsmitglie der !) seinen 25.Geburtstag. Gegründet wurde die ÖGNU, der - über ihre verschiedenen Mitgliedsvereine - rund 800 000 Personen angehören, im Jahr der großen "Ölkrise" 1973. Heute besteht der Dachverband aus 35 Organisationen, wobei unser Verband im Vergleich zu einigen "Riesen" (ÖAV, NFÖ...) zwar weit weniger als 1 % bezogen auf die Mitgliederzahl ausmacht, dennoch aber zur Zeit einen Vizepräsidenten (Prof. Trimmel) stellt. Es ist für die österreichische Umweltszene aber bezeichnend, daß nicht alle im Umweltbereich tätigen Organisationen der ÖGNU angehören. So haben sich der WWF, Greenpeace, Global2000 und einige andere Organisationen zu einem eigenen Verband zusammengeschlossen und sind eigentlich kaum zur Zusammenarbeit mit der ÖGNU bereit. Vordergründig wollen sich diese Vereine von den "nicht zu 100 % umweltrelevant agierenden Organisationen" (dazu zählen die Höhlenforscher zweifelsohne, was aber jedenfalls der Berichterstatter nicht notwendigerweise als arges Makel empfinden kann) optisch absetzen - de facto geht es aber nur um den Subventionstopf, der - stets kleiner werdend - geteilt werden muß. Allerdings darf dabei nicht übersehen werden, daß gewisse "reinrassige" Umweltvereine bereits echte Wirtschaftsbetriebe darstellen und sich somit nicht mehr von angeprangerten Vereinen wie etwa dem Österreichischen Alpenverein unterscheiden. Dabei hat gerade jener durch seine sehr bedachte Haltung - etwa im Bereich Nationalpark Hohe Tauern - immenses geleistet und kann ob seiner Mitgliederstärke auch entsprechend nachdrücklich agieren. Aus dieser Situation heraus ist sicherlich auch die Kritik der "Grün"-Abgeordneten Langthaler an der ÖGNU zu verstehen, die nicht nur ungerechtfertigt war, sondern auch an den wahren umweltpolitischen Problemen vorbeizielt (es sei hier aus Gründen der Aktualität nur die massive Benachteiligung der Windenergie in Österreich, ein krasser Fall von politischem Protektionismus, genannt).
Sieht man von diesen Querschüssen ab, so kann die ÖGNU auf ein recht erfolgreiches Vierteljahrhundert zurückblicken. Die Gesprächsbereitschaft in alle Richtungen äußerte sich unter anderem in der Einbindung im Zuge der Nationalpark-Konzeptierungen, bei den Aktivitäten im Zuge der Berggesetz-Novellierung und beim Problemkreis "Atomenergie", um nur einiges zu nennen. Daß man auf spektakuläre Aktionen eher verzichtete, schadete der Qualität der Arbeit sicher nicht, bewirkte aber wohl, daß andere Organisationen viel mehr in den Medien zu finden waren und sind.
Schließlich soll die "ARGE-Umwelterziehung" (der eigentliche Stein des Langthaler'schen Anstoßes) erwähnt werden, die auf dem Gebiet der schulischen Umweltbildung, aber auch im Bereich der Erwachsenenbildung eine große Breitenwirkung erzielen konnte. Der Verband wünscht der ÖGNU alles Gute für das nächste Vierteljahrhundert, ein Glückwunsch, den aber vor allem das Zielobjekt der ÖGNU, unsere Natur, besonders gut brauchen wird können...

AKTION "SAUBERE HÖHLEN"

Trotz ziemlicher budgetärer Einschränkungen konnten auch für das laufende Jahr Mittel für diese nun schon traditionelle Aktion der österreichischen Höhlenvereine gesichert werden. Die finanziellen Rahmenbedingungen sind unverändert (siehe frühere Hefte der Verbandsnachrichten), allerdings dürfen die Reinigungen nur mehr solche Höhlen betreffen, wo die Verschmutzungen nicht von den Höhlenforschern selbst stammen: dies wäre eine versteckte Forschungssubvention und fiele daher nicht in das Umweltministerium, sondern in die Länderkompetenz. (Eigentlich sollten Höhlenforscher ihre Abfälle ja ohnedies selbst entsorgen...).
Noch eine Bitte: wenn möglich den Berichten, die in den vergangenen Jahren durchaus immer ausreichend waren, auch Dokumentationsfotos der Verunreinigungen beilegen.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich organisiert einen internationalen

Erdstallkongreß

10. bis 12. Juli 1998 im Bildungshaus Schloß Puchberg bei Wels, OÖ

Programm

Freitag, 10. Juli 1998:
14^{30} Uhr: Eröffnung, Beginn der Tagung
15^{00} Uhr: **Weichenberger** Josef: **Typologie der österreichischen Erdställe**
16^{00} Uhr: **Triolet** Jerome und Laurent: **Zur Zuflucht dienende Souterrains in Frankreich**
17^{30} Uhr: Dr. **Pavuza** Rudolf: **Meteorologische Untersuchungen in Erdställen** (Messungen von Radioaktivität, Gammastrahlenbelastung, Temperatur und Luftfeuchtigkeit)
18^{30} Uhr: Abendessen, anschließend Kurzvorträge von Tagungsteilnehmern (je maximal 20 Min.)

Samstag, 11. Juli 1998:
8^{00} Uhr: Frühstück, 9^{00} Uhr: Abfahrt zur **Busexkursion**, Besichtigung einiger Erdställe im Inn- und Hausruckviertel. Begehung der Erdställe auf eigene Gefahr! Bitte Licht, Helm und Wechselkleidung mitbringen!
12^{30} Uhr: Mittagessen, 18^{00} Uhr: Rückkehr nach Puchberg, 18^{30} Uhr: Abendessen

Sonntag, 12. Juli 1998:
9^{00} Uhr: **Weichenberger** Josef: **Vergleichende Forschung: Erdställe, Tunnelbau, Bergbau**
10^{00} Uhr: Mag. **Kühtreiber** Thomas: **Der Lebensraum eines mittelalterlichen Erdstallbesitzers**
11^{00} Uhr: **Mazek** Manfred: **Überlegungen zum Erdstallproblem in Österreich am Beispiel der Erdstallanlage von Althöflein**
12^{30} Uhr: Mittagessen, 14^{00} Uhr: Vortrag, 15^{00} Uhr: Ende der Tagung

Wels liegt etwa 30 km südwestlich von Linz an der Autobahn A8. Das **Bildungshaus Schloß Puchberg** befindet sich am nordnordöstlichen Stadtrand von Wels und ist von der Autobahnabfahrt Wels-Nord beschildert.

Kosten, Quartier
Die **Kongreßgebühr** in Höhe von **200.-S** ist bis 29. Mai 1998 auf das PSK-Konto Nr. **7.238.260** einzuzahlen. Nur wer zeitgerecht einzahlt, sichert sich die Zimmerreservierung im Schloß Puchberg. Die Unterbringung im Bildungshaus Schloß Puchberg erfolgt in Zweibettzimmern (Vollpension 560.-S pro Tag).

Anmeldung
Eine Anmeldung ist mit dem anschließenden Formular (bitte kopieren) bis **29. Mai 1998** erforderlich. Alle angemeldeten Teilnehmer erhalten im Juni eine Anmeldebestätigung und das detaillierte Programm zugesandt.

Anmeldung zum internationalen Erdstallkongreß
10. bis 12. Juli 1998 im Schloß Puchberg bei Wels, Oberösterreich

Name: .....
Anschrift: .....Tel. Nr.:.....

Begleitperson(en): Name: ..... Anschrift: .....

Ich (wir) nehme(n) teil am:
☐ Freitag, 10.7.: Eröffnung, Vorträge ☐ Samstag, 11.7. Busexkursion, ☐ Sonntag, 12.7. Vorträge

Ich (wir) ersuche(n) um Zimmerreservierung von
☐ Freitag bis Sonntag ☐ Freitag auf Samstag ☐ Samstag auf Sonntag

☐ Ich (wir) benötige(n) kein Quartier O Ich (wir) bevorzuge(n) fleischlose Kost

Ich nehme zur Kenntnis, daß die Begehung der Erdställe auf EIGENE GEFAHR erfolgt.

....
Datum Unterschrift

Bis spätestens **29. Mai 1998** einsenden an: Weichenberger Josef, Panholzerweg 28, A-4030 Linz

VERBANDSNACHRICHTEN

MITTEILUNGSBLATT
DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Sitz des Verbandes: A - 1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61
U-Bahn—Station Schwedenplatz—Sprechstunden: Donnerstag 19-21h

e-mail: speleo.austria@netway.at

49. Jahrgang **Wien, im Juli 1998** **Heft 3**

DACHSTEIN HÖHLENJAHR 1998/99

Das Dachsteinhöhlenjahr 1998/99 beginnt bald . . .

Die Höhlenforschung in Österreich ist in die „Jahre" gekommen, feiert Jubiläen und blickt zurück. Es wäre aber nicht die „österreichische Höhlenforschung", wenn dieser Blick „zurück" nicht gleichzeitig auch ein Blick „nach vorne" wäre. Der Blick zurück kann durchaus mit Stolz auf die erbrachten Leistungen erfolgen obwohl sich die Arbeit des Höhlenforschers meist „unter Ausschluß der Öffentlichkeit" vollzieht und die exakt dokumentierten Ergebnisse wenig bekannt sind. Das mag durchaus auch an der Bescheidenheit der Höhlenforscher – wohl aber auch am Desinteresse der Öffentlichkeit - liegen.

Wie wäre es ohne die Arbeit der organisierten Höhlenforscher möglich, eine Datenbank mit Informationen über beinahe 13 000 Höhlen in Österreich zu haben. Wie wäre es möglich, daß über die meisten dieser Höhlen Unterlagen (Pläne, Berichte, Literatur u.s.w.) in den Archiven der höhlenkundlichen Vereine Österreichs liegen und daß die Forschungsergebnisse der einzelnen Regionen ständig in „Mitteilungen" der höhlenkundlichen Vereine veröffentlicht werden, daß inzwischen alle Höhlen Salzburgs in einem sechsbändigem, alle Höhlen Niederösterreichs in einem vierbändigem Werk erfaßt sind und daß gerade zum „Dachsteinhöhlenjahr" ein Buch über die längste Höhle Österreichs, die Hirlatzhöhle erscheint? Die Antwort ist eigentlich einfach, aber nicht selbstverständlich. 1949 haben sich die (inzwischen 21) höhlenkundlichen Vereine und (inzwischen) 18 Schauhöhlen auf der Schönbergalm am Dachstein zum „Verband österreichischer Höhlenforscher" zusammengeschlossen. In einer wechselhaften Geschichte mit kaum ermessbarem Einsatz der Forscher, der Funktionäre der Vereine und des Verbandes ist ein Wissen aufgebaut worden, das seinesgleichen sucht und Vergleiche nicht zu scheuen braucht.

Die Jubiläen, die die österreichische Höhlenforschung nun im Dachsteinhöhlenjahr feiert, sollen dazu genützt werden, auf die Wichtigkeit dieser „Forschungsrichtung" hinzuweisen, den „österreichischen Weg" einer gedeihlichen, sachlichen Zusammenarbeit zwischen Vereinen und staatlichen Stellen aufzuzeigen. Das Feiern von Jubiläen ist ungemein wichtig, aber es muß dabei neben dem Blick zurück stets auch jener nach vorne gemacht werden. Wer nur den Blick nach „hinten" richtet, wird den Anschluß nach vorne verpassen. Die österreichische Höhlenforschung feiert und ist gleichzeitig fachlich und organisatorisch für den Schritt in die Zukunft gerüstet – was wir noch stärker brauchen ist die Kenntnisnahme durch die Öffentlichkeit – und das wollen wir als unser „Hauptmotto" dem Dachsteinhöhlenjahr voranstellen.

KASSABERICHT 1997

GELDVERKEHRSKONTEN		EINGANG	AUSGANG
Postsparkasse		614.597,65	562.611,64
Bank Austria		23,--	49.737,43
Kassa		31.603,36	33.275,--
Sparbuch (zweckgebunden für Schutzhüttensubvention		27.309,68	25.995,--
		673.533,69	671.619,07
Saldo 1.1.1997			
Postsparkasse	164.997,47		
Bank Austria	55.592,60		
Kassa	1.687,93		
Sparbuch	82.000,--	304.278,--	
Saldo 31.12.1997			
Postsparkasse	216.983,48		
Bank Austria	5.878,17		
Kassa	16,29		
Sparbuch	83.314,68		306.192,62
		977.811,69	977.811,69

AUFGLIEDERUNG der Einnahmen und Ausgaben	EINNAHMEN	AUSGABEN
Geldkosten	2.824,20	4.446,01
Porti	354,--	11.628,68
Subventionen und Spenden	167.725,--	121.752,16
Subventionen zweckgebunden	81.310,--	81.341,--
Mitgliedsbeiträge und Versicherung	100.565,--	79.228,--
Schauhöhlengroschen	36.693,40	-
Bürobedarf	-	8.867,16
"Die Höhle"	134.915,93	205.871,18
Verbandsnachrichten Publikationen des Verbandes und der Mitgliedsvereine	20.652,16	5.899,--
Sonstige Publikationen	150,--	2.518,80
Projekte Fachsektion KG (Durchlaufposten)	7.810,--	7.668,--
Durchlaufposten	540,--	540,--
Diverse	93.260,--	115.125,08
Übertrag Bank Sparbuch	26.734,--	26.734,--
	673.533,69	671.619,07
Überschuß		1.914,62
	673.533,69	673.533,69

ANTRÄGE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG 1998

Zur vorgegebenen Antragsfrist sind folgende Anträge eingegangen:

ANTRAG 1 (eingebracht von Richard Erlmoser):

Die Naturhöhle "Entrische Kirche" (Salzburg) ersucht um Aufnahme in den Verband österreichischer Höhlenforscher.

ANTRAG 2 (eingebracht vom Verbandsvorstand (Schriftleitung "Die Höhle"):

Antrag auf Beratung der weiteren Vorgangsweise in Hinblick auf die Bedingungen der Zeitschriftenförderung für "Die Höhle" durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr.
Information:
Im August 1997 hat des Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr als Förderungsbetrag für die Zeitschrift "Die Höhle" für das Jahr 1997 eine Summe von 20000 Schilling bewilligt.
In der darüber dem Verband zugegangenen Information ist folgender Passus enthalten: "Die Abonnementpreise (Mitglieder und Inland-Abos) sind auf mindestens 1.- öS pro Seite zu erhöhen".
Da zum Zeitpunkt des Einlanges dieser Nachricht eine Beschlußfassung durch die zuständigen Gremien nicht mehr möglich war, konnte diese Bedingung für 1998 jedenfalls nicht erfüllt werden. Die weitere Vorgangsweise ist nun bei der Jahreshauptversammlung 1998 zu beraten.
In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, daß die Jahrgänge 1996 und 1997 jeweils 132 Seiten, der Jahrgang 1995 insgesamt 160 Seiten umfaßte. Das Inlands-Abonnement mit 140.-öS erfüllt demnach die Bedingungen, der Mitgliederpreis für Mitgliedsvereine mit 100.-öS dagegen nicht. Anzumerken ist, daß etwa der "Höhlenforschergroschen" der von den Schauhöhlenbetrieben geleistet wird, die preisgünstige Abgabe an die Mitglieder und die Erweiterung des Umfanges der Zeitschrift ermöglichen soll, daß aber diese und andere Förderungen für die Forderung des Wissenschaftsministeriums nach höheren Preisen offenbar irrelevant sind.

Richtigstellung:

Bei der im Heft 2/98 der Verbandsnachrichten auf Seite 14 veröffentlichten Tagesordnung für die Generalversammlung 1998 lautet der Punkt 7 natürlich richtig: ...."Anträge 1998".

*

Der Preis der im Heft 2/98 der Verbandsnachrichten angekündigten CIPRA-Broschüre "Karstlandschaftsschutz" konnte infolge einer in letzter Minute zugesagten zusätzlichen Förderung gesenkt werden und beträgt für Verbandsmitglieder nunmehr öS 80.- (plus Portokosten).

NEUERSCHEINUNG

Aus Anlaß der 10. Schulungswoche 1994 am Krippenstein gab der Verband damals in der Reihe SPELDOK als Nr. 2 einen "Exkursionsführer Dachstein" heraus, der auf so reges Interesse stieß, daß er inzwischen vergriffen ist. Aufgrund des nun stattfindenden "Dachsteinhöhlenjahres 1998/99" hat sich der Verbandsvorstand entschlossen, diesen Führer als 2. ergänzte und veränderte Auflage neuerlich aufzulegen. Die 56 Seiten umfassende Din A4 Publikation ist zum Preis von 60.- öS (plus Portokosten) beim Verband erhältlich und wird auch bei allen Veranstaltungen des Dachsteinhöhlenjahres zum Verkauf aufliegen.

KURZ VERMERKT

In letzter Zeit sind einige Persönlichkeiten gestorben, die zwar nicht Mitglieder unseres Verbandes waren, aber die Bestrebungen des Verbandes nach besten Kräften unterstützten und mit denen ständige gute Kontakte bestanden haben.

Markus SÖLKNER war ein naturverbundener Heimatforscher im Steirischen Salzkammergut, der sich stets auch für Anliegen des Naturschutzes eingesetzt hat.

Prof. Dr. Robert HÖSCH (26.11.1906 - 16.4.1998), Ehrenmitglied des Österreichischen Touristenklubs und profunder Kenner der Hohen Wand in Niederösterreich, hat in seinen Funktionen in "seinem" alpinen Verein und zeitweise auch als Sekretär des Verbandes alpiner Vereine Österreichs stets auch für die Belange der Karst- und Höhlenforschung ein offenes Ohr gehabt.

*

An der Präsentation des zweiten Bandes der Berichte über die Forschungen zur historischen Entwicklung der Almwirtschaft im östlichen Dachsteinplateau durch den Verein "Anisa" im Schloß Trautenfels (Steiermark) am 28. März 1998 waren sowohl die höhlenkundlichen Vereine aus dem Salzkammergut als auch der Verband österreichischer Höhlenforscher, letzterer durch Dr. Hubert Trimmel, vertreten.

An der Jahrestagung der Hugo Obermaier-Gesellschaft zur Erforschung des Eiszeitalters und der Steinzeit, die in Zusammenarbeit mit dem Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher in Iserlohn vom 14. bis 18. April 1998 abgehalten wurde und bei der zahlreiche Höhlen besucht werden konnten, war unser Verband ebenso durch Dr. Hubert Trimmel vertreten wie bei der Jahrestagung des deutschen Verbandes in Gerolstein (Eifel) vom 21.-23. Mai 1998.

An der Jahrestagung der Gesellschaft für vergleichende Hochgebirgsforschung auf dem Krippenstein vom 11. bis 14. Juni 1998 nahmen Dr. Gerhard Völkl und Dr. Hubert Trimmel teil; beide trugen durch Vorträge und Leitung von Exkursionen zum Programm der Tagung bei.

Vom 11. bis 14. Juni 1998 fanden in Hallstatt und Obertraun zahlreiche Feiern und Veranstaltungen aus Anlaß der Aufnahme der "Historischen Kulturlandschaft Hallstatt-Dachstein-Salzkammergut" in die Liste des WELTKULTURERBES DER UNESCO statt.

*

In der Leitung des Vereins für Höhlenkunde in München ist eine Änderung eingetreten. In Nachfolge von Klaus Cramer und Franz Lindenmayr wurde Dr. Harald REINER zum Obmann gewählt (erreichbar unter der Adresse: Fliederweg 4, D-85551 Kirchheim.

*

Das Informationsblatt unseres Verbandes über die Betriebszeiten der Österreichischen Schauhöhlen mit Stand 1998 sowie die Einladung zur Jahrestagung und zu den Veranstaltungen des Dachsteinhöhlenjahres wurden durch den Umweltdachverband ÖGNU über deren regelmäßige Monatsaussendungen an alle Mitgliedsorganisationen dieses Verbandes weitergleitet.

SCHULUNGSWOCHE VERSCHOBEN

Die für den Zeitraum vom 24. - 30. August 1998 geplante Schulungswoche muß aus organisatorischen Gründen verschoben werden. Als neuer Termin für die im Dachsteingebiet südöstlich von Gosau stattfindende Schulungswoche wurde der Zeitraum vom **16.-22. August 1999** festgelegt. Damit können Teilnehmer der Schulungswoche anschließend an den letzten Veranstaltungen des Dachsteinhöhlenjahres (Jubiläumsexkursion Dachstein vom 23. - 26. 8. 98, Jahrestagung Obertraun 27. - 29. 8. 98) teilnehmen.

Im bisher vorgesehenen Zeitraum vom 24.-30 August 1998 finden allerdings im ausgewählten Schulungsgebiet Geländebegehungen der Organisatoren zur Vorbereitung der Schulungswoche statt. Personen, die privat (ohne Schulungsangebot und andere organisatorische Hilfestellungen) an diesen Begehungen teilnehmen möchten, können sich jedoch jederzeit an Dipl. Ing. Eckart HERRMANN, c/o Verband österr. Höhlenforscher, Ob. Donaustraße 97/1/61, wenden.

VÖH - UMWELTECKE

Verband Österreichischer Höhlenforscher

von Umweltschutzreferent Dr. Rudolf Pavuza

TIERSCHUTZMEMORANDUM

Der Verband hat sich - gemeinsam mit rund 30 anderen im Natur- und Umweltschutz tätigen Organisationen - dem Memorandum von 4 der großen Tierschutzvereine angeschlossen, das im Zuge der Vorbereitungen zur österreichischen EU-Präsidentschaft an die Bundesregierung übermittelt wurde. Die 5 Hauptforderungen betreffen die Hühnerhaltung, die Kennzeichnungspflicht betreffs der Haltungsform, Tierversuche für Kosmetikprodukte, Richtlinien für Zoos sowie Subventionen für Schlachttierexporte. Es ist klar, daß in einer Wirtschaftsunion, wie dies in die EU in erster Linie offensichtlich sein will, derartiges sehr schwer durchzusetzen sein wird. Immerhin wird es aber auch in Zukunft kaum zu verhindern sein, daß naturschutzbewußte Betriebe ihre Produkte freiwillig kennzeichnen. In diesem Bereich funktioniert auch die Selbstkontrolle (durch übergeordnetete Organisationen) noch recht zufriedenstellend.

ÄRGERLICH

- ist eine Meldung, wonach bei der traditionsreichen Schneeberg - Zahnradbahn (Niederösterreich) bereits Dieselloks eingesetzt werden sollen, obgleich immer wieder - und nicht zuletzt bei den Arbeiten zur betreffenden "Karstgefährdungskarte" - davor gewarnt wurde. Schließlich würde ein auch nur kleiner Unfall oder eine Panne mit Dieselaustritt die 1.Hochquellenleitung massiv gefährden (das alte Beispiel sei hier zitiert: 100 Liter Diesel im Karstwasserkörper müßten sich auf den Monatswasserverbrauch der Stadt Salzburg aufteilen, um unter den gegenwärtigen Grenzwerten zu bleiben...)

- sind die Planungen zur "Erschließung" der spärlichen Reste einer Naturlandschaft ("Walterskirchen") in der ausgeprägten Kultursteppe um den Wörthersee (Kärnten). Die zuständige Umweltlandesrätin setzt auf "Abwarten"...

- ist nach wie vor die massive Benachteiligung der Windenergie (durch die Ablehnung "umweltrelevanter Tarife", die durch gezieltes "Lobbying" der Stromerzeuger erreicht werden konnte). Möglicherweise stehen uns "deutsche Verhältnisse" ins Haus, wobei in unserem Nachbarland "Bürgerbewegungen" - gegen die Windräder - gegründet wurden, denen auch Elektro-Bosse und deren Strohmänner angehören...

- ist nach wie vor auch die Berggesetznovelle 1998, die weiterhin versucht, der schwindenden Macht der Berghauptmannschaften beizukommen. Wenn man von verfassungsrechtlichen und wirtschaftlichen Problemen absieht, so ist für den Umweltschutz vor allem das eingeschränkte Parteienrecht ("Verfahrensbeschleunigung "!) sowie die Ausklammerung der Raumordung relevant und völlig unakzeptabel.

- ist auch die Tatsache, daß Umweltpolitik zunehmend außerparlamentarisch "gemacht" wird. Die ehemals "zuständige" Fraktion hat ihre Garderobe gewechselt und das gewisse Mäntelchen den Aktionisten zur Gänze überlassen. Dies hat der "STANDARD" bereits vor einem Jahr in einem Essay von Conrad Seidl vermerkt - nach einem weiteren Jahr läßt sich nur noch eine Weiterführung dieses Trends konstatieren ...

- ist die quasi-Kriminalisierung der schon recht verzweifelten "Brenner-Blockierer" um ihren unermüdlichen und bald schon als charismatisch zu bezeichnenden Fritz Gurgiser und auch des zuständigen Landeshauptmannes durch den Transporteur-Fachverband in der Österreichischen Wirtschaftskammer. Damit's pikanter wird, haben sich die bundesdeutschen Kollegen auch gleich beteiligt an einer halbseitigen "Stellungnahme" in der "PRESSE" vom 9.Juni, und - als

steilen Gipfel der Pikanterie - das Ganze auf der sehr prominenten "Seite Drei", wo der durchschnittliche Leser dieses renommierten Blattes mit Sicherheit eigentlich lieber eine objektive Berichterstattung hätte...

- ist schließlich ein Artikel in der "Grünen Welt", der Zeitschrift der NÖ-Landarbeiterkammer, aus dem zwei Sätze (der Kommentar dazu erübrigt sich wohl) wiedergegeben werden: "In Niederösterreich kann es keinen Naturschutz und kein Naturschutzgesetz ohne Jäger und gegen die Interessen der Jagd geben" "Nur das Einbeziehen der traditionellen Naturerhalter ("!" - einzige Anmerkung der Redaktion dazu) - Landwirte, Forstfachleute, Berufsjäger - kann das notwendige Augenmaß bei den zu setzenden Maßnahmen in den Schutzgebieten garantieren" ....

SCHRIFTENSCHAU

Der **11.ALPENREPORT** wurde kürzlich fertiggestellt, auf fast 500 Seiten werden die verschiedensten Aspekte (Natur- und Landschaftsschutz, Tourismus, Verkehr ...) behandelt. Zu beziehen bei der CIPRA, Alserstraße 21, 1080 Wien.
THE KARST CONDUIT ist das neue gemeinsame Mitteilungsblatt zweier Kommissionen der UIS bzw. der IGU ("Karst Hydrogeology and Speleogenesis" bzw. "Comm. on Sustainable Development and Management of Karst Terrains"), in beiden Kommissionen ist der Verband durch den Umweltschutzreferenten vertreten. Interessenten können die Publikation unter http://www.hud.ac.uk/schools/applied-sciences/LRG/igu/karst.htm einsehen und durchaus auch mitarbeiten.
Im **ISG-MAGAZIN** (ISG=Internationales Städteforum Graz) brachte die Nummer 4/97 das Thema "...Wasser ist gefährdet". Dabei wurde auch dem Karstwasser entprechende Beachtung geschenkt (leider auch hier wieder mit gewissen Untertönen, wenn's um "Wasser für Wien geht...).
Die Wirtschaftskammer Österreich (Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien) brachte eine Broschüre **UMWELTDATEN ÖSTERREICH** heraus, die eine kleine Auswahl aus der gleichnamigen CD-ROM darstellt.
Eine nette Zusammenstellung über Wasserhaushalt, -nutzung, und -verbrauch veröffentlichte das BM für Land- und Forstwirtschaft unter dem Titel "**WASSERZEICHEN - DATEN UND FAKTEN**". Interessant daraus z.B. die Tatsache, daß aus Österreich drei mal soviel Wasser hinaus- als hereinfließt ...
In der **CIPRA-INFO** 48/März 1998 wird über Beschneiungszusätze berichtet. Trotz vieler Dementi läßt sich nicht leugnen, daß zu bestimmten Zeiten (Weihnachtsferien !) in vielen Gebieten kaum Schnee zu finden ist. Die angebotenen Produkte sind dabei keinesfalls unumstritten, die Gesetzgebung hingegen reichlich lückenhaft und unklar in den meisten Alpenstaaten.

IMPRESSUM:

Medieninhaber (Verleger), Hersteller und Herausgeber: **VERBAND ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER** (DVR: 0556025). A-1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61. Verlags- und Herstellungsort: Wien, **Verbandszweck:** Förderung der Karst- und Höhlenkunde, Zusammenschluß aller mit Höhlen- und Karstkunde befaßten Organisationen.
Redaktion der Verbandsnachrichten: Günter **STUMMER** und Dr. Rudolf **PAVUZA** (erreichbar per Karst- und höhlenkundliche Abt. NHM Wien, A-1070 Wien, Messeplatz 1/10; Tel. 523 04 18 (Fax DW 19). e-mail: speleo.austria@netway.at

Für den Inhalt namentlich gekennzeichneter Beiträge sind die Autoren verantwortlich.

Versand: Otto M. **SCHMITZ**
Herstellung: Zweigverein Höhlenkunde im Sport- und Kulturverein FZ Seibersdorf.

VERANSTALTUNGEN

AUSSTELLUNG "Höhlenforschung in Österreich"

Diese kleine Ausstellung, die von der Höhlenabteilung des NHM unter Mitarbeit des Verbandes österreichischer Höhlenforscher gestaltet wurde und voriges Jahr im Zillertal gezeigt wurde, wird bis zu ihrer Präsentation (gemeinsam mit dem Zweigverein Hallstatt-Obertraun) 1999 in Hallstatt zwischenzeitlich im Keller des Naturhistorischen Museums in Wien aufgestellt, restauriert und adaptiert. Sie ist jedoch ab sofort - nach Voranmeldung, bei der Höhlenabteilung des NHM (Tel [01] 523 04 18) - zugänglich.

AUSSTELLUNG "Fledermäuse"

Sonderausstellung der Naturschau Dornbirn bis zum 23. August. Mit einem "interaktiven Fledermausinformationssystem", Modellen, Videos etc.

ARBEITSTREFFEN "Höhlen im Sandstein und im Granit"

3.-6. September in der Umgebung von Bayreuth, letztlich eine Veranstaltung im Rahmen der Kommission für Pseudokarst der UIS. Mit ausgedehnten Exkursionen und natürlich auch Vorträgen. Interessenten sollten sich direkt an Thomas Striebel wenden, da der Anmeldetermin eigentlich schon vorbei ist (thomas.striebel@uni-bayreuth.de)

RALLEY SPELEO BASILIQUE

ist ein einzigartiger "Höhlenmarathon" am 26.September, der sich allerdings in der Basilika de Koekelberg in Belgien abspielt. Alles dabei: Abstiege-Aufstiege-Umstiege u.v.m. Interessenten mögen sich an R.Dejardin wenden: Tel.: 00322-4652556

INTERNATIONALES SYMPOSIUM FÜR SPELÄOTHERAPIE

in Solotvino, Ukraine, vom 17.-20. September 1998, Info ggf. vom Verband

THEMA: WASSER UND LANDSCHAFT

Konferenz der Berg- und Naturwacht, 9.-10.Oktober 1998 in Hallstatt (Kultur- und Kongreßhaus). Die Karstforschung ist durch Prof. Trimmel prominent vertreten, er wird über Karstwasser referieren. Das genaue Programm kann beim Verband oder bei der OÖ Umweltakademie / OÖ-Landesregierung, Stockhofstr. 32, 4021 Linz angefordert werden

WATER POLLUTION 99

24.-26.Mai 1999 auf Lemnos (Griechenland), mit einem sehr breit gestreuten Themenspektrum (Info via: http://www.wessex.ac.uk)

NATURE CONSERVATION AND SUSTAINABLE DEVELOPMENT OF KARST TERRAINS

eine Veranstaltung der IGU in Budapest und Miskolc, 5.-9.September 1999, dabei sind 1 Tag für Vorträge und drei für Exkursionen vorgesehen. Das erste Zirkular liegt beim Verband auf.

INSIDE VOLCANOES

Das 11.Internationale Symposium für Vulkanospeläologie wird in Catania (Sizilien) vom 11.-19. September 1999 stattfinden - immerhin in jener Gegend, wo Jule Verne's "Reise zum Mittelpunkt der Erde", die erste - wenn auch fiktive - vulkanospeläologische Expedition endete...; das erste Zirkular liegt vor, Info aber auch via http://ssi.geomin.unibo.it/gruppi/cse/cse.htm

SCHAUHÖHLEN-SEMINAR in Ebensee

(16.-18. Oktober 1998)

Eine Veranstaltung im „Dachsteinhöhlenjahr 1998/99“

SEMINARPROGRAMM

Freitag, 16. 10. 1998:

Anreise ab 14.00 Uhr

19.00 Begrüßung durch den Bürgermeister von Ebensee und den Obmann des Vereins für Höhlenkunde Ebensee.

19.30 Vortrag „80 Jahre Gassel-Tropfsteinhöhle - Erforschung und Erschließung (D. Kuffner).

20.30 Sitzung der Fachsektion „Schauhöhlen“

21.30 Tonbildschau „Die Gassel-Tropfsteinhöhle“

Samstag, 17.10.1998:

09.00 Fachvorträge (Herrmann, Mais, Pavuza, Stummer, Winkler).

12.00 Mittagessen

13.30 Tonbildschau „Arbeitslager Zement - Das KZ Ebensee“

14.30 Exkursion: KZ-Stollen *(**Anlage B** - Gesamtlänge 2259m, Zufahrt mit Auto möglich, für Schaustollen keine Ausrüstung erforderlich, für die übrigen Teile Helm, Lampe und Gummistiefel; Dauer 1-1,5 Stunden oder fakultativ **Anlage A** - Gesamtlänge 5440m, Fußmarsch durch den „Löwengang“ etwa 10 Minuten, Dauer nach Interesse)*

18.30 Abendessen

19.30 Fachvorträge

Sonntag 18.10. 1998:

09.00 Exkursion: **Gassel-Tropfsteinhöhle** (*Treffpunkt beim Tagungslokal, Auffahrt mit Bus (kostenlos), verbleibende Gehzeit 15-30 Minuten (Bergschuhe empfohlen). Ca. 10.30 Höhlenführung (1-1,5 Stunden), anschließend vergnüglicher Ausklang).*

Alternative Exkursionsangebote: **Heimathaus** (Hauptstraße 34) - Exponate zur Geschichte, Volks- und Naturkunde Ebensees; **Widerstandsmuseum** (Kirchengasse 5) - Dokumentation des Widerstandes im Salzkammergut insbesonders 1934-45.

Tagungslokal: ARBEITERHEIM, 4802 Ebensee, Schulgasse 4 (06133/6055), nähe Hauptschule I; Verpflegung im Tagungslokal (1 Mittagessen, 2 Abendessen; Anmeldung am Freitag Abend.

Quartiere: **Zimmer (Gasthaus)** Dusche/WC am Gang, ATS 230-250.-/Person incl. Frühstück (nur Doppelzimmer). **Zimmer (Privat/Gasthaus)** Dusche/WC im Zimmer. ATS 270-300.-/Person incl. Frühstück, Einbettzimmer möglich. **Zimmer (Hotel****),** ATS 350-390.-/Person excl. Frühstück, Einbettzimmerzuschlag ATS 100.-/Nacht.

Anmeldungen (mit Quartierwünschen) und Informationen:
Gerhard ZEPPETZAUER, 4802 EBENSEE, Almhausstraße 1a (06133-8416)
Dietmar KUFFNER, 4814 NEUKIRCHEN, Reindlmühl 48 (07618-7118)

ÖSTERREICHISCHE HÖHLENRETTUNG
BUNDESVERBAND

Obmann: Dr Gottfried WOLFRAM
3300 Amstetten, Lenaustraße 2
Tel.☎ 07472 - 68248

Gmunden/Amstetten, am 10. Mai 1998

Wichtige Programmänderung !

Entgegen der Verlautbarung des Programms der Verbandstagung 1998 in Hallstatt findet am Samstag, den **22. August 1998 k e i n e Hauptversammlung der ÖHR-BV statt,** da diese gemäß § 11 abs. 1 der Satzungen nur alle **2 Jahre** vorgesehen ist.

Aus diesem Grund findet die

Besprechung der

EINSATZSTELLEN-LEITER und der EINSATZLEITER

der ÖHR-BV

nicht am Sonntag, den 23. August 1998 ab 09.oo Uhr, **sondern am**

Samstag, den 22. August 1998 ab 14.00 Uhr

im Tagungslokal Gasthaus Bergfried, Hallstatt, Echerntalweg 3, Tel (06134)-8248, statt.
Zu dieser Besprechung sind selbstverständlich auch alle Landesleiter eingeladen.

Die **Landes- und Einsatzstellen-Leiter** mögen sich ein Konzept zu den Besprechungspunkten der Einladung vom 1. März 1998 erstellen und sich dazu überlegen, wie man **gute Schachtforscher,** die keine ausgebildeten Höhlenretter sind, in den Retterlisten führen könnte.
Als Vorschlag sei die Bezeichnung "SH " (Schachthelfer) angeführt, dafür kann die Rubrik "SP" (Sprengbefugter) entfallen, da man diese Funktion in der Anmerkungsrubrik anbringen könnte.

Der Schriftführer:

Hermann Kirchmayr, eh.

Der Obmann:

Dr Gottfried WOLFRAM, eh.

ÖSTERREICHISCHE HÖHLENRETTUNG
BUNDESVERBAND

Obmann: Dr Gottfried WOLFRAM
3300 Amstetten, Lenaustraße 2
Tel.☎ 07472 - 68248

Gmunden/Amstetten, am 1. März 1998
(16 05 1998)

Einladung

zur Besprechung der

EINSATZSTELLEN-LEITER und der EINSATZLEITER

der ÖHR-BV

Im Anschluß an die Verbandstagung des VÖH findet am

Samstag, den 22. August 1998 ab 14.oo Uhr

in Hallstatt, Gasthaus BERGFRIED, eine Besprechung für alle EINSATZSTELLEN-LEITER und EINSATZ-LEITER der ÖHR-BV statt.

Teilnahme: An dieser Besprechung sollten mindestens **jeder EINSATZSTELLEN-LEITER** und **mindestens ein** in den Retterlisten aufscheinender **EINSATZ-LEITER**, sowie jeder **LANDESLEITER** teilnehmen.

Programm: **A) Einsatzstellen-Leiter:**

a) Verantwortlichkeit des ESTL bei der Listenerstellung
b) Einteilung der Höhlenretter, Festlegung von Pressesprechern
c) Aufnahme in Notruflisten
d) Erstellung von Material-Listen
e) Daten für den Zentralnotruf und Listenvorlage
c) Schulung in den Einsatzstellen

B) Einsatz-Leiter:

a) Verantwortlichkeit des EL
b) Voraussetzungen für die Einteilung als solcher
d) Verhalten im Einsatzfall, Aufteilen von Aufgaben, Pressesprecher usw
e) Abschlußbesprechung nach Übungen und Einsätzen

C) Allfälliges.

Quartierbestellung:
Bezüglich Anreise, Quartiere, Parkplätze usw wird auf die Einladung zur Jahrestagung 1998 des Verbandes österr. Höhlenforscher verwiesen, die jeder Verein erhalten hat.

Der Schriftführer: Der Obmann:

Hermann Kirchmayr, eh. Dr Gottfried Wolfram

VERBANDSNACHRICHTEN

MITTEILUNGSBLATT
DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Sitz des Verbandes: A - 1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61
U-Bahn–Station Schwedenplatz–Sprechstunden: Donnerstag 19-21h

e-mail: speleo.austria@netway.at

49. Jahrgang Wien, im Oktober 1998 Heft 4/5

http://www.clubs.privateweb.at/speleoaustria

Für Insider ist es sofort ersichtlich, das ist die Adresse der gemeinsamen "Hopepage" des Verbandes österreichischer Höhlenforscher und der Höhlenabteilung des Naturhistorischen Museums in Wien. Personen, die einen Internetzugang haben können nun auf aktuelle Informationen zugreifen.
Ausgehend von der unten abgebildeten "Hauptseite" kann man nun einfach den Verband "anklicken" und erhält Informationen, die in "Allgemeines bis e-mail" gegliedert sind. Unter dem Schlagwort "Vereine" verbirgt sich etwa die Liste unserer Mitgliedsvereine mit Adressen. In dieser Liste sind jene Vereine, die schon eine eigene "Homepage" besitzen, farbig hervorgehoben und unterstrichen. Durch anklicken dieser Vereine kommt man direkt in deren Homepage. Vereine, die keine eigene Homepage haben, können nun auf Wunsch ihre Informationen (Treffen, Publikationen, Arbeitsgebiet, Schwerpunkte u.s.w.) in die Homepage des Verbandes integrieren. Dazu ist es lediglich notwendig, diese Informationen dem Verband entweder in gewöhnlicher schriftlicher Form oder als Datei (*.txt oder *.doc) zu übermitteln. Bei der nächsten Ergänzung unser Homepage werden diese Informationen dann eingefügt.

SPELEO . AUSTRIA

(vorläufige Homepage)

KARST- UND HÖHLENKUNDLICHE ABTEILUNG

NATURHISTORISCHES MUSEUM WIEN

und

VERBAND ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Stand 13.8.1998

Informationen zum Dachsteinhöhlenjahr

*Zentralnotruf Österreichische Höhlenrettung : **02622 - 144***

Allgemeines
Vereine
Schauhöhlen
Fachsektionen
Publikationen
Links
e-mail

zurück zur Hauptseite

PROTOKOLL
Generalversammlung 1998
des Verbandes österreichischer Höhlenforscher
22. August 1998 in Hallstatt, OÖ

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlußfähigkeit:
Der Präsident, Prof. Mag. Heinz *Ilming*, eröffnet um 9.30 Uhr die Ordentliche Generalversammlung, begrüßt die Delegierten und Gäste und stellt mit 55 anwesenden Stimmen (von 68 möglichen) die Beschlussfähigkeit fest. Die Generalversammlung gedenkt der im Berichtszeitraum verstorbenen Höhlenforscher, namentlich der Kameraden: Hannes *Hochschorner* (Landesverein f. Höhlenkunde in Wien u. NÖ), Ernst *Strauß* (Landesverein f. Höhlenkunde in Oberösterreich) und Dr. Norbert *Zernig* (Landesverein f. Höhlenkunde in in der Steiermark).

2. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 1997 in Neuberg a.d. Mürz:
Das Protokoll ist vollinhaltlich in Heft 4-5-6/1997 (S. 27-30) der "Verbandsnachrichten" abgedruckt; auf eine Verlesung wird daher verzichtet. Es besteht kein Einwand gegen die Formulierung. Das Protokoll wird in der vorliegenden Form von der Generalversammlung einstimmig genehmigt.

3. Tätigkeitsberichte der Verbandsfunktionäre:

a) **Generalsekretär**:
Günter *Stummer* referiert kurz über die Aktivitäten des Verbandes, da vieles davon, z.B. die Veranstaltungen, bereits in den "Verbandsnachrichten" bekanntgemacht wurde. Hervorzuheben ist die Zunahme der adminstrativen Arbeiten und des Schriftverkehrs sowie die Teilnahme an in- und ausländischen Veranstaltungen des Verbandes, der Mitgliedsvereine und anderer fachspezifischen Organisationen. Anläßlich eine Fachsitzung in der Schweiz über die Probleme des Höhlen-Trekking wurde ein Forderungskatalog ausgearbeitet, der in dankenswerter Weise via CIPRA und ÖGNU zur Aussendung gebracht werden konnte. Die Vorbereitungsarbeiten für das Dachstein-Höhlenjahr erforderte weiters einen großen Arbeitsaufwand. Die Kontakte mit den Mitgliedsvereinen und angeschlossenen Schauhöhlenbetrieben auch jene mit den zuständigen Behörden und amtlichen Institutionen waren intensiv. Eine wesentliche Unterstützung der Sekretariatsarbeiten erfolgte durch Dr. R. *Pavuza*, der auch erfolgreich die Umweltschutzaktivitäten des Verbandes betreut und dem dafür besonders zu danken ist (Aktion "Saubere Höhlen", Karstgefährdungskarten). Unsere repräsentative Verbandszeitschrift "Die Höhle" erschien wie gewohnt regelmäßig, wofür ganz besonders Herrn Univ.Prof. Dr. H. *Trimmel* für die Redaktion zu danken ist. Die Herausgabe der "Verbandsnachrichten" als internes Nachrichtenblatt wurde in dankenswerter Weise von Dr. R. *Pavuza* und O.M. *Schmitz* tatkräftig unterstützt; den Druck der Verbandsnachrichten verdanken wir der Sektion Höhlenkunde im Forschungszentrum Seibersdorf.
Er erinnert, dass die Zahlungen an den Verband termingerecht erfolgen sollten; dies auch im Hinblick auf die bei der Anglo-Elementar Versicherung abgeschlossene Kollektiv-Unfallversicherung, deren Prämie jeweils Ende Jänner fällig ist. Im Rahmen dieser Versicherung wurden im Berichtszeitraum 2 (Berg-)Unfälle gemeldet und auch positiv erledigt.

b) **Generalsekretär-Stellvertreter und Umweltschutzreferent**:
Ing. Dr. Rudolf *Pavuza* berichtet über die Umweltschutzaktivitäten des Verbandes. Er teilt mit, dass 3 Blätter der Karstgefährdungskarte fertig kartiert sind; mit deren Pubkikation ist 1999 zu rechnen. Er empfiehlt dringend, den Inhalt der "Verbandsnachrichten" auch zu berücksichtigen. Die „Homepage-Adresse" des Verbandes wird in den nächsten Verbandsnachrichten publiziert werden; diese kann auch von den Verbandsmitgliedern zur Selbstdarstellung

im Internet genutzt werden.

c) Der Leiter der **Fachsektion Schauhöhlen**, Ing. Siegfried *Gamsjäger*, berichtet über die Aktivitäten im abgelaufenen Berichtsjahr. Von der Rezession im Tourismus waren auch die Schauhöhlen betroffen; 1998 hingegen dürften die Besucherzahlen wieder gestiegen sein. Bei einer Pressekonferenz in Bad Ischl standen die Dachsteinhöhlen im Mittelpunkt. Er berichtet weiters über die Erklärung des Dachsteingebietes zum Weltkulturerbe seitens der UNESCO und über die Neugestaltung der regionalen Fremdenverkehrswirtschaft in diesem Gebiet (Privatisierung), was auch Auswirkungen auf die Karstlandschaft im allgemeinen und die Schauhöhlen im besonderen haben wird. Als touristisches Leitmotiv des Salzkammergutes wird der Dachstein im Mittelpunkt stehen, wobei der Aufenthaltstourismus bevorzugt angestrebt wird. Hallstatt wird nach diesem Konzept gleichsam das „*Kultur*zentrum", der Raum Schönbergalpe-Krippenstein hingegen das „*Natur*zentrum" sein. Er verweist ferner auf das Schauhöhlenseminar 1998 in Ebensee und auf die Verbandstagung 1999 auf der Schönbergalpe. Die bedeutenden internationalen Kontakte hat in dankenswerter Weise Dr. Friedrich *Oedl* gepflogen; wobei er speziell über die sehr instruktiven Gespräche der Internationalen Schauhöhlenorganisation ISCA berichtet. Prof. Dr. *Trimmel* ergänzt, dass die Tagungsbände bereits erschienen sind und dass die nächste Tagung im Oktober 1998 in Sardinien stattfindet.

d) Die Bevollmächtige für den **Höhlenrettungsnotruf**, Frau Edith *Bednarik*, teilt mit, dass der Notruf (02622/144) klaglos funktioniere und es sonst nichts wesentliches zu berichten gäbe.

e) Der **Schriftleiter** unserer Verbandszeitschrift **"Die Höhle"**, Univ.Prof. Dr. H. *Trimmel*, berichtet über die arbeitsintensive, stets terminisierte Redaktion,Verrechnung und den Versand. Die Hefte sind termingerecht erschienen; wir haben weltweit rd. 200 Tauschpartner, was für den Zuwachs in der Verbandsbibliothek von größter Bedeutung ist. Bezüglich des Postversandes wird mitgeteilt, dass bis auf weiteres der günstige Zeitschriftentarif gesichert werden konnte; dies bedingt allerdings die fristgerechte Aufgabe und die Anführung der postalischen Zulassungsnummer auf jedem Exemplar. Die nächsten Hefte werden thematisch auf den Dachstein und auf das Verbandsjubiläum ausgerichtet sein. Das Konzept für den Jahrgang 1999 wird unter TOP 10 – Allfälliges - präsentiert und erläutert. Der Präsident dankt dem Schriftleiter in herzlich gehaltenen Worten und bittet ihn, auch weiterhin diese so wichtige Tätigkeit auszuüben. Zum Abschluß der Tätigkeitsberichte dankt der Präsident ganz besonders der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung am Naturhistorischen Museum Wien, namentlich dem persönlich anwesenden Direktor, Herrn Oberrat Dr. Karl *Mais*, für die vielfältige Unterstützung und Förderung unserer Verbandsaktivitäten.

4. Kassenbericht über das Kalenderjahr 1997:
Da der Kassier Herbert *Mrkos* leider verhindert ist, erstattet seine Stellvertreterin Ingeborg *Drapela* den Kassenbericht über das Kalenderjahr 1997, der in Heft 3/1998 der "Verbandsnachrichten" auf Seite 22 veröffentlicht wurde, und erläutert die einzelnen Konten und die darauf entfallenen Bewegungen. Die Gebarung ist im großen und ganzen ausgeglichen. Seitens der Delegierten liegen keine Fragen vor. Der Text auf Seite 22 von Heft 3/1998 der "Verbandsnachrichten" ist Teil dieses Protokolls.

5. Kontrollbericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes:
Im Namen der beiden Rechnungsprüfer erstattet Martin *Roubal* den Kontrollbericht und teilt den Delegierten mit, daß die EDV-gestützte Kassen- und Buchführung des Verbandes eingehend geprüft und in mustergültiger Ordnung befunden wurde. Er regt an, das Bank-Austria-Konto aufzulassen und bemängelt die schleppenden Zahlungen einzelner Verbandsmitglieder. Er dankt den beiden Kassieren und dem gesamten Vorstand für die geleistete Arbeit und stellt den Antrag auf deren Entlastung. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

6. Neuwahl des Verbandsvorstandes:
Dipl.Ing. Heinrich *Mrkos* übernimmt vorübergehend des Vorsitz und schlägt, da kein weiterer Wahlvorschlag vorliegt, den bisherigen Vorstand zur Wiederwahl vor. In der Abstimmung werden die Mitglieder des bisherigen Vorstandes einstimmig und mit Beifall wiedergewählt und nehmen die Wahl an. Demnach hat der Verbandsvorstand für die satzungsgemäß vorgesehene zweijährige Funktionsperiode bis zum Jahr 2000 folgende Zusammensetzung:

Präsident:	Prof. Mag. Heinz *Ilming*
Vizepräsidenten:	Dr. Max H. *Fink*
	Ing. Siegfried *Gamsjäger*
Generalsekretär:	Günter *Stummer*
- " - Stellvertreter:	Ing. Dr. Rudolf *Pavuza*
Kassier:	Herbert *Mrkos*
- " - Stellvertreter:	Ingeborg *Drapela*
Kooptierung:	Dipl.Ing. Eckart *Herrmann*
- " -	Theo *Pfarr*

Der Präsident dankt den Delegierten im Namen des gesamten Vorstandes für das erneut entgegengebrachte Vertrauen und bekräftigt, sich auch weiterhin bestmöglich für die Ziele unseres Verbandes einzusetzen. Der Vizepräsident Dr. Max *Fink* kündigt an, dass er sich bei der Generalversammlung 2000 nach 26jähriger Funktionsperiode im Vorstand (Schriftführer-Stellvertreter, Schriftleitung der Verbandsnachrichten und Vizepräsident) voraussichtlich nicht mehr der Wahl stellen wird. Der Generalsekretär Günter *Stummer* bekräftigt seinen bereits anlässlich der Generalversammlung 1997 deponierten Wunsch, das Generalsekretariat im Jahr 2000 in jüngere Hände zu legen.

7. Beschlußfassung über satzungsgemäß eingebrachte Anträge 1998:

Antrag 1/1998, eingebracht vom Verbandsvorstand über Ersuchen von Richard *Erlmoser*:
Die Verwaltung der Schauhöhle „Entrische Kirche" (Salzburg) ersucht um Aufnahme in den Verband österreichischer Höhlenforscher. Seitens des Aufnahmewerbers ist (saisonbedingt) kein Vertreter anwesend; W. Klappacher und Ing. S. Gamsjäger befürworten die Aufnahme.
Die Verwaltung der Schauhöhle „Entrische Kirche" wird einstimmig aufgenommen. Der Präsident begrüßt die Aufnahme des Schauhöhlenbetriebes und wünscht diesem viel Erfolg.

Antrag 2/1998, eingebracht vom Verbandsvorstand (Schriftleitung „Die Höhle"):
Antrag auf Beratung der weiteren Vorgangsweise in Hinblick auf die Bedingungen der Zeitschriftenförderung für „Die Höhle" durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr. Nähere Informationen zu diesem Antrag, die den Verbandsnachrichten, Heft 3/1998, S. 23, veröffentlicht wurden, bringt der Präsident im vollen Wortlaut zur Kenntnis. Weitere Eräuterungen werden vom Schriftleiter Univ.Prof. Dr. H. *Trimmel* gegeben. Nach eingehender Beratung wird nachstehende Argumentation formuliert und zur Abstimmung gebracht:
„Die Kalkulation der Inlands- und Mitgliederbezugspreise basiert auf einem Gesamtumfang des Jahrganges von 96 Seiten. Der darüber hinausgehende Umfang wird aus sonstigen Einnahmen abgedeckt". Diese Formulierung der Argumentation wird von den Delegierten einstimmig angenommen.

8. Berichterstattung über die Planung des „Dachsteinhöhlenjahres 1998/99":
Generalsekretär G. *Stummer* berichtet über die bisherigen und geplanten Aktivitäten, wobei u.a. neben der Jahrestagung 1999 auch ein Höhlenführertreffen geplant ist. Dr. F. *Oedl* ersucht

um die Beachtung von möglichen Terminkollisionen mit anderen nationalen und internationalen Veranstaltungen.

9. Festlegung von Ort und Zeitpunkt der Jahrestagung 1999:
Im Rahmen des Dachstein-Schwerpunktes 1998/99 und im Hinblick auf das 50jährige Bestandesjubiläum unseres Verbandes hat Vizepräsident Ing. S. *Gamsjäger* bereits 1997 vorgeschlagen, die Tagung im Jubiläumsjahr 1999 am Gründungsort selbst, nämlich im Bereich des Dachsteinhöhlenparkes (Obertraun/Schönbergalpe), zu veranstalten. Die Organisation würde die Dachsteinhöhlenverwaltung zu einem großen Teil übernehmen; er ersucht jedoch um Unterstützung durch andere Mitglieder, vor allem hinsichtlich der Durchführung von Exkursionen. Die Delegierten bestätigen einstimmig (mit Beifall) den Tagungsort 1999.

Vormerkung der Jahrestagung 2000:
Der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich hat bereits 1997 angeboten, die Jahrestagung 2000 in den niederösterreichischen Kalkalpen zu veranstalten. Die Delegierten haben damals den Vorschlag beifällig zur Vormerkung genommen. Es liegt nun ein weiteres Angebot vor, die Tagung 2000 gemeinsam mit dem deutschen Verband im Kleinen Walsertal (Vorarlberg) durchzuführen.
Um dem Veranstalter eine zeitgerechte Vorplanung zu ermöglichen, sind die Delegierten aufgerufen, eine verbindliche Entscheidung über das Tagungsgebiet zu treffen. Nach einer eingehenden Wechselrede, in der Argumente für und gegen eine gemeinsame Tagung vorgebracht werden, erbringt die Abstimmung folgendes Ergebnis:
Für eine nationale Tagung im Bereich Niederösterreich: 40 Stimmen,
Für eine gemeinsame Tagung mit dem deutschen Verband im Kl. Walsertal: 1 Stimme,
Stimmenthaltungen: 14.
Aufgrund dieses Ergebnisses ersucht der Präsident die Vertreter des Landesvereins für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich die Abhaltung der Jahrestagung 2000 konkret ins Auge zu fassen.

10. Allfälliges:
Zunächst präsentiert Generalsekretär G. *Stummer* ein Konzept für die inhaltliche Gestaltung des Jahrganges 1999 der „Höhle" hinsichtlich des Verbandsjubiläums und des Dachsteinhöhlenjahres. Es entspinnt sich darüber eine rege Dikussion, wobei zusammenfassend festgestellt wird, dass dieses Konzept auf breite Zustimmung stößt und die Mitarbeit sowie die Finanzierung gesichert erscheint. Univ.Prof. Dr. H. *Trimmel* berichtet über die Zusammenarbeit mit der Alpenschutzkonvention CIPRA und stellt die neue Publikation über den Karstlandschaftsschutz vor. W. *Klappacher* regt erneut die Abhaltung einer Verbandsexpedition an und teilt den Delegierten mit, dass im Lamprechtsofen (Salzburg) ein Gesamthöhenunterschied von 1632 m erreicht wurde. Der Lamprechtsofen ist somit derzeit die tiefste Höhle der Erde. Anton *Mayer* stellt den Delegierten das neue Beiheft Nr. 51 über „Höhlen und Karst im Burgenland" vor. K. *Sulzbacher* überreicht G. *Stummer* anlässlich seiner 20jährigen Tätigkeit als Generalsekretär ein Geschenk in Form einer Nachbildung eines Trauners. Bezüglich der Änderung des Ehrenzeichen-Ausschusses wird von Dr. F. *Oedl* vorgeschlagen, diesen Themenkreis bei der nächsten Generalversammlung zu behandeln.
Der Präsident schließt um 11.35 Uhr mit herzlichem Dank an die Delegierten, Gäste und den Veranstalter die Generalversammlung.

Prof. Mag. Heinz Ilming
Präsident

Günter Stummer
Generalsekretär

Protokollführung: Dr. Max H. Fink

FLEDERMÄUSE!

Anläßlich der von der Deutschen Post für 1999 geplanten Sondermarke "Bedrohte Tierarten in Deutschland" ist ein NYCTALUS-Sonderheft (Fledermauszeitschrift) **"FLEDERTIERE AUF BRIEFMARKEN"** in Vorbereitung, das Ende 1998 erscheinen soll.

Fledertiere auf Briefmarken sind der Gegenstand dieser Abhandlung, die alle naturalistischen Darstellungen farbig im Bild vorstellt und mit treffenden Texten erläutert. Über 140 verschiedene Motive werden von den Autoren Jana Stepanek und Dr. Wolf-Peter Friedrich ausgewertet. Sie liefern dabei auch einen umfassenden Hintergrund zu dem für August 1999 von der Deutschen Post vorgesehenen Sonderpostwertzeichen "Fledermäuse". Mit ausgewählten Beispielen stilisierter Darstellungen von Fledertieren auf Briefmarken wird das Thema ergänzt und abgerundet. Der Preis des etwa 75 Seiten umfassenden Sonderheftes wird zwischen 25 und 30 DM betragen.

Bestellungen an:

Frau Renate HAENSEL
Nyctalus-Redaktion
Brascheweg 7
D-10318 BERLIN-Karlshorst
Tel./Fax: 0 30/5 09 99 66

WASSER UND BEGLEITSPEISEN

Unter diesem Titel wird am 24. Oktober zum Hochstrahlbrunnen in Wien geladen, wo Ankerbrot und Hochquellwasser zum 125jährigen Jubiläum der I. Hochquellenleitung gereicht werden.

NEUES MITGLIED IM VERBAND

Aufgrund der Aufnahme im Rahmen der Generalversammlung 1998 begrüßen wir als neues Mitglied unseres Verbandes die Naturhöhle **"ENTRISCHE KIRCHE"** bei Dorfgastein (Salzburg) und hoffen auf eine gedeihliche Zusammenarbeit.

Die Schauhöhle ist erreichbar unter der Höhlenverwaltung: Richard ERLMOSER, Unterberg 32, 5632 DORFGASTEIN (06433/7695 oder 0663/861347) und Betriebsleitung: Elisabeth FRANK, Kreuzberg 60, 5500 BISCHOFSHOFEN (Tel. + Fax: 06462/8512)

ÖSTERREICHISCHE HÖHLENRETTUNG Bundesverband

Die Österreichische Höhlenrettung - Bundesverband hat an die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt eine Anfrage hinsichtlich der Zusatzversicherung in der Unfallversicherung für die Mitglieder der österreichischen Höhlenrettung gerichtet. Die Antwort der Unfallversicherungsanstalt ist für alle **Höhlenretter** interessant und soll hier widergegeben werden:

"Zu Ihrer Anfrage vom 12.4.1998 teilen wir Ihnen mit, daß der Unfallversicherungsschutz für die Mitglieder der österreichischen Höhlenrettung unabhängig von der Staatsbürgerschaft gegeben ist. Wichtig ist in diesem Zusammenhang die Mitgliedschaft bei der österreichischen Höhlenrettung.
Das bedeutet, daß alle Mitglieder der österreichischen Höhlenrettung unabhängig von der Staatsbürgerschaft den gleichen Unfallversicherungsschutz genießen. Da in der Zusatzversicherung in der Unfallversicherung der Unfallversicherungsschutz bei Tätigkeiten im Rahmen der Ausbildung, Übung und des EINSATZFALLES gegeben ist, ist es weder nötig noch möglich einen Zusatzversicherungsschutz im Einsatzfall zur gegebenen Zusatzversicherung abzuschließen. Im Falle einer öffentlich ausgeschriebenen Übung besteht Unfallversicherungsschutz, soweit die Übung zur Hebung und Überprüfung des Ausbildungsstandes bestimmt ist. Die Übung muß somit in speziellen Zusammenhang mit den Aufgabenbereichen der österreichischen Höhlenrettung zu bringen sein. Zum privaten und daher nicht unfallversicherten Bereich zählen allerdings allgemeine sportliche Betätigungen, Ausflüge udgl."

NEUE EHRENZEICHENTRÄGER

Als neue Träger des "Ehrenzeichens für Verdienste um Österreichs Höhlenforschung" begrüßen wir recht herzlich:

Edith BEDNARIK
Erhard FRITSCH
Karl GAISBERGER
Hermann KIRCHMAYR
Albert MOROCUTTI

Der Verband gratuliert den neuen Ehrenzeichenträgern recht herzlich und hofft auch in der Zukunft auf Ihre wichtige Mitarbeit bei der Bewältigung unserer Aufgaben.

IN MEMORIAM

Dr. techn. Norbert ZERNIG

(11.4.1924 - 1.8.1998)

Am 1. August 1998 ist Dr. techn. Norbert ZERNIG, bis zuletzt begeisterter Segelflieger, in Turnau in der Obersteiermark tödlich verunglückt. Norbert Zernig war wesentlich an den Forschungs- und Erschließungsarbeiten beteiligt, die im Zuge der Erschließung des Durchganges durch das Lurhöhlensystem von Semriach nach Peggau erfolgten. Ich erinnere mich an seine enorme Klettergewandtheit und seine Sicherheit, die er dabei immer wieder unter Beweis stellte. Der vor fast einem halben Jahrhundert angelegte "Papageiensteig" im Semriacher Teil der Lurhöhle legt davon Zeugnis ab. Er wollte ihn mir unbedingt zeigen, und so brachen wir eines Abends unbemerkt vom Gasthof Schinnerl zu einem Vorstoß dorthin auf. Als unser Fehlen bemerkt wurde, eilte Johann Gangl, damals der Geschäftsführer der Lurgrottengesellschaft, uns nach, um uns zurückzuholen, vor allem wohl, weil er den Leistungsunterschied im Klettern zwischen Norbert und mir kannte. Mitten auf dem schwankenden Steig holte er uns ein, und als Norbert nicht umkehren wollte, gab es zwischen den beiden eine heftige Auseinandersetzung - beide ungesichert über dem Abgrund!
Viele anderen Fahrten, vor allem im Ostteil des Toten Gebirges, hat Herbert W. Franke in seinem Buch "Wildnis unter der Erde" schon 1956 ein erstes Denkmal gesetzt.
Mit Norbert Zernig hat uns wieder einer der Forschergeneration verlassen, die unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges das Wiederaufleben der Höhlenforschung in Österreich maßgeblich mitgestaltet haben.

Hubert Trimmel

IMPRESSUM:

Medieninhaber (Verleger), Hersteller und Herausgeber: **VERBAND ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER**. A-1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61. Verlags- und Herstellungsort: Wien, **Verbandszweck:** Förderung der Karst- und Höhlenkunde, Zusammenschluß aller mit Höhlen- und Karstkunde befaßten Organisationen.

Redaktion der Verbandsnachrichten: Günter **STUMMER** und Dr. Rudolf **PAVUZA** (erreichbar per Karst- und höhlenkundliche Abt. NHM Wien, A-1070 Wien, Museumsplatz 1/10; Tel. 523 04 18 (Fax DW 19).

Versand: Otto M. **SCHMITZ**, **Herstellung:** Zweigverein Höhlenkunde im Sport- und Kulturverein FZ Seibersdorf.

SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE

Von Oktober bis Juni findet diese Vortragsreihe jeweils am dritten Mittwoch im Monat in der Bibliothek der Höhlenabteilung, Museumsplatz 1/10, 1070 WIEN (Eingang Mariahilferstraße 2) statt. Beginn jeweils 18.30 Uhr (bitte Ausnahmen beachten).

Die nächsten Vortragsveranstaltungen:

21. Oktober 1998:

"Tätigkeit und Forschungsaktivitäten der Höhlenabteilung 1997/98"
(K. MAIS, R. PAVUZA & G. STUMMER, Wien)

18. November 1998:

"Dachsteinkolloquium" - eine Veranstaltung im "Dachsteinhöhlenjahr"
(Dachsteinbezogene Themen verschiedener Referenten)
Beginn ausnahmsweise 17.00 Uhr (mit Pausen)

16. Dezember 1998:

"Karstgefährdungskarten - Status quo und Ausblick"
(Präsentation der noch nicht veröffentlichten Kartenblätter mit einer Einführung durch R. PAVUZA und Beiträgen von M.H. FINK, R. PAVUZA und G. STUMMER)

250 JAHRE NATURHISTORISCHES MUSEUM IN WIEN

Unter diesem Motto wird Anfang November 1998 voraussichtlich im Saal 50 des Naturhistorischen Museums eine "Selbstdarstellung" aller Abteilungen des Museums zu sehen sein. Jede Abteilung wird mit einer Vitrine versuchen, ihre Arbeitsschwerpunkte und Leistungen komprimiert darzustellen.

Auch die Karst- und höhlenkundliche Abteilung wird sich an dieser "Leistungsschau" beteiligen.

Diese Ausstellung wird bis Juni 1999 zugänglich sein.

VÖH - UMWELTECKE

Verband Österreichischer Höhlenforscher

von Umweltschutzreferent Dr. Rudolf Pavuza

Naturschutzstreiflichter

Wie immer sehr pointiert präsentiert sich die Alpenvereinszeitschrift (die mit ihrer riesigen Auflage auch eine entsprechende Reichweite hat) in ihren beiden letzten Nummern. Im Heft 4/98 weist Univ.Prof.Weber auf eine indirekte *Problematik der Nationalparke* hin: Hier wird die Natur vordergründig "geschützt" (auch wenn dann in der Zentralzone des NP Hohe Tauern deutsche Jagdgäste angetroffen werden, Anm.d.Verf.), außerhalb der Bereiche hingegen ist zunehmend "der Teufel los" und der Natur- und Umweltschutz nur mehr denaturiert bis inexistent. Dies hat vor Jahren auch bereits der Doyen der österreichischen Umweltschutzbewegung, DDr.Günther Nenning beklagt. Auf der anderen Seite wird verschiedentlich unter dem Deckmantel des Umweltschutzes eine Aussperrungsstrategie betrieben, wie im aktuellsten Heft der AV-Nachrichten eindrücklich vor Augen geführt wird: Im Verordnungsweg wird die im (Bundes)Forstgesetz festgeschriebene, weitgehende *Wegefreiheit* auf Landesebene (Jagdgesetze sind Landessache !) mehr und mehr unterminiert. Da nun Politiker auch gerne (ungestört von ihren Wählern) auf die Pirsch gehen, sieht die Zukunft - nicht nur nach Ansicht des Verfassers - recht düster aus. Mit Natur- und Umweltschutz hat das freilich gar nichts zu tun.
Obgleich der Tourismus aus Sicht der Jagd- und Forstwirtschaft (in weiten Bereichen zu Unrecht) als Sündenbock für Naturdevastierungen herhalten muß, so ist doch der negative Einfluß des *Massentourismus* auf die Natur nicht zu verleugnen. Dies wird durch eine recht gute Broschüre des Council of Europe, *"tourism & environment"* gut - mit Bildern - vor Augen geführt. Österreich wird am Beispiel des UNESCO-Welterbegebietes Hallstatt-Dachstein zeigen müssen, wie es mit dem Problem umzugehen versteht...
Ihr "Eigentum in Gefahr" (Titelzeile aus dem "Holzkurier, Nr. 23, 4. Juni 1998) sehen die Grundbesitzer durch das Projekt *"NATURA 2000"* (das europäische Naturschutznetz). Wenn man beim Privatbesitz diese Angst noch zumindest im Ansatz verstehen kann, so wird die Sache spätestens bei den ohnehin im Bundesbesitz stehenden Flächen, für die der Staat dann eine Entschädigung an sich selbst zahlt etwas schizophren. Man erkennt aber bei der Diskussion eine modifizierte Version des Florianiprinzipes: "Naturschutz ja, aber nicht bei mir". Eine Überwindung dieses Prinzipes ist nur durch marktwirtschaftliche Anreize möglich.

VERANSTALTUNGEN

GLETSCHERHÖHLENSYMPOSION

Von 1.-4. November 1998 wird in Chiusa Peso in den Italienischen Alpen das 5. Internationale Symposion über Gletscherhöhlen und Karst in Polarregionen stattfinden. Die Veranstaltung ist gekoppelt mit der "18. Italian Speleological Conference" sowie mit "Chiusa 98: International Meeting on Caving, Canyoning and Glacial Speleology". Ein Informationsblatt liegt beim Verband auf.

INTERNATIONALER GEOLOGENKONGRESS

Im Rahmen des 31. Internationalen Geologenkongresses in Rio de Janeiro (Brasilien), 6.-17. August 2000 werden auch zahlreiche karstrelevante Themen behandelt und Exkursionen angeboten. Interessant unter anderem auch deshalb, weil ein Jahr danach der nächste UIS-Kongreß in Brasilien stattfinden wird. Info am besten via http://www.31igc.org

VORSCHAU: KARSTKONFERENZ 2001 in CHINA

Einmal mehr wird eine größere karstkundliche Konferenz in China vorbereitet: "Sustainable development in Karst regions", 24-27.August 2001. Karstschutz wird hier im Mittelpunkt stehen.

CAD-Höhlen-dokumentations-seminar

Eine Veranstaltung im „Dachsteinhöhlenjahr“

DACHSTEIN HÖHLENJAHR 1998/99

HÖHLENVEREIN HALLSTATT-OBERTRAUN

Der Computer ist auch aus Höhlenforschung nicht mehr wegzudenken!

INTERNET http://members.ping.at/bucherl/index.htm

In den letzten Jahren wird der Computer verstärkt in der Höhlendokumentation eingesetzt. Dabei werden verschiedene Anwendungsfelder abgedeckt. Bei der Höhlenplanerstellung wird die Berechnung der Meßpolygone fast ausschließlich mit dem Computer durchgeführt. Oftmals werden Höhlenverlaufspläne vollständig am Rechner erstellt. Bei Detailplänen wird meistens nur der Meßpolygon ausgedruckt, die Details werden jedoch von Hand gezeichnet. Das Programm CAD-für-Höhlen ist dazu geeignet, auch detaillierte Höhlenpläne vollständig am Computer zu erzeugen. Die neue Version 3 dieser Freeware bringt neben erheblichen Arbeitserleichterungen nun auch die Möglichkeit, ganze Katasterbereiche zu bearbeiten. Dabei wird auch auf die bewährte Katasterdatenbank „Speldok - Austria“ der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien zurückgegriffen.

CAD-für-Höhlen wurde 1991 speziell für die Dokumentation der Hirlatzhöhle entwickelt. Deshalb war das Programm zunächst nicht in der Lage, mehr als eine Höhle in einer Zeichnung zu halten. Von Anfang an wurde es so ausgelegt, das es praktisch unverändert die bisher gebräuchlichen Dokumentationsmethoden übernahm. In mehreren Workshops mit Fachleuten auf dem Gebiet der Dokumentation und der Katasterführung wurde CAD-für-Höhlen beständig erweitert und verbessert.

Bei dem hier angekündigten Seminar wird die Version 3 der Fachwelt vorgestellt. Ziel dieses Workshops ist es darüber hinaus, die Anwendbarkeit und die weitere Entwicklung zu diskutieren. Dabei wird auch die Möglichkeit bestehen, daß die Teilnehmer alternative Programme vorstellen.

Derzeit sind bei den verschiedenen Höhlenvereinen mehrere unterschiedliche Programme und Systeme in Verwendung. Leider unterscheiden sich diese Programme nicht nur in ihrem Leistungsumfang und ihrer Zielsetzung, sondern sie verwenden meist zueinander nicht kompatible Datenformate. Ein erstrebenswertes Ziel wäre hier eine Vereinheitlichung. Sollte dieses Ziel nicht erreichbar erscheinen, müßte wenigstens auf Kompatibilität der Datenformate hingearbeitet werden, damit die jeweiligen Vorteile der verschiedenen Programme für alle Anwender zugänglich werden.

12.7.1998 Tobias Bossert, Gottfried Buchegger

Zeit:	Freitag, 6.11.1998, Beginn: 17.00 Uhr bis Sonntag, 8.11.1998, Ende: 12.00 Uhr
Ort:	Jugendherberge OBERTRAUN, Winkel 26, 4831 Obertraun, Österreich
Kosten:	**ATS 800.- (DM 115.-) Begleitperson ATS 600.- (DM 85.-)** Beinhaltet: 2 Nächtigungen, Freitag: Abendessen, Samstag: Frühstück, Mittagessen, Abendessen, Sonntag: Frühstück, Info-Material, usw.
Anmeldung	bis: 25.9.1998 (Platzreservierung sicher). Spätere Anmeldungen (bis 30.10.1998) können nur nach Maßgabe der noch vorhandenen freien Plätze positiv erledigt werden. an: Höhlenverein Hallstatt-Obertraun, c/o Buchegger Gottfried Grünes Dorf 26, A 4491 Niederneukirchen, Österreich Tel. 0043 (0) 7224 - 7441, E-Mail: bucherl@ping.at

Nach erfolgter Anmeldung wird das Detailprogramm zugesendet.

FACHTAGUNG HÖHLENTAUCHEN

Eine Veranstaltung im „Dachsteinhöhlenjahr“

(26.-28.2.1999)

Unter Wasser in den Höhlen!

INTERNET http://members.ping.at/bucherl/index.htm

Unter dem Thema„Tauchen in alpinen Höhlen“ wird im Rahmen des Dachsteinhöhlenjahres im Februar 1999 in Hallstatt die Fachtagung **Höhlentauchen** durchgeführt (**Leitung**: Dr. Michael Meyberg).
Die taucherische Erforschung alpiner Höhlen kann aufgrund erschwerter Einsatzbedingungen wesentlich aufwendiger und anspruchsvoller sein als die allgemein im europäischen oder amerikanischen Raum durchgeführten Aktivitäten. Auf der Fachtagung sollen daher speziell die für den alpinen Raum relevanten Bedingungen des Tauchens in Höhlen und die dort verwendeten Tauchtechniken zur Sprache kommen.
Die Referate haben zum Ziel, aktive Höhlentaucher über die Themen: Tauchen mit Mischgasen, Probleme der Postsiphonforschung, Höhlentauchrettung, Tauchmedizin, Behandlung von Dekompressionsunfällen und aktuellen Forschungsaktivitäten zu informieren und den Kontakt unter den Höhlentauchern zu fördern.
Ergebnisse der Tauchgänge in der Hirlatzhöhle sind im übrigen in der im August 1998 erschienen Monographie „Die Hirlatzhöhle“ enthalten.

Zeit:
Freitag, 26.2.1999, Beginn: 17.00 Uhr bis
Sonntag, 28.2.1999, Ende: 12.00 Uhr (bei Tauchgang in der Koppenbrüllerhöhle oder Kessel, ca. zwischen 16.00 und 18.00 Uhr)

Wo: Jugendherberge OBERTRAUN, Winkel 26, A-4831 Obertraun, Österreich

Kosten: **ATS 950.- (DM 140.-) Begleitperson ATS 750.- (DM 110.-)**
Beinhaltet: 2 Nächtigungen
Freitag: Abendessen
Samstag: Frühstück, Mittagessen, Abendessen
Sonntag: Frühstück
Info-Material, Oranisation der Tauchgänge

Anmeldung : bis: **20.12.1998** (Platzreservierung sicher) und wird **definitiv** durch Überweisung der Tagungskosten auf das Konto: Höhlenverein Hallstatt-Obertraun, BLZ.: 20314, Kontonr.: 0000-015768 mit **Vermerk**: "Höhlentauchertagung Obertraun" und Anzahl der Teilnehmer (Namen angeben). Spätere Anmeldungen (bis 20.1.1999, bei Greger Walter Tel.: 0732/385966) können nur nach Maßgabe der noch vorhandenen freien Plätzen positiv erledigt werden.

an: Höhlenverein Hallstatt-Obertraun
Greger Walter
Schottweg 14
A- 4030 Linz, Österreich

Nach erfolgter Anmeldung wird das Detailprogramm zugesendet, bzw. siehe homepage.

VERBANDSNACHRICHTEN

MITTEILUNGSBLATT
DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Sitz des Verbandes: A - 1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61
U-Bahn–Station Schwedenplatz–Sprechstunden: Donnerstag 19-21h

e-mail: speleo.austria@netway.at
http://www.clubs.privateweb.at/speleoaustria

49. Jahrgang Wien, im Dezember 1998 Heft 6

Wichtige Hinweise für die Vereinskassiere

Im zweiten Jahr unserer Versicherung ist die Zahlungsmoral bereits kräftig gestiegen. Aber noch immer dürfte nicht bei allen Mitgliedsorganisationen erkannt worden sein, daß folgende zwei Zahlungen an den Verband zu leisten sind:

1. **VERSICHERUNG**
   Der Versicherungsbeitrag von 30.-öS pro Einzelmitglied ist seitens der Vereine bis Ende Jänner, spätestens jedoch im Februar zu entrichten.
2. **MITGLIEDSBEITRAG**
   Der Mitgliedsbeitrag von 30.-öS ist jeweils spätestens bis November des laufenden Jahres zu überweisen.Bei Schauhöhlen besteht der Mitgliedsbeitrag im sogenannten "Schauhöhlengroschen".

Dadurch, daß beide Beträge jeweils 30.-öS ausmachen, kommt es offensichtlich noch immer zu Verwechslungen. Wenn Vereine beide Beträge gleich am Beginn des Jahres zahlen so ist dies selbstverständlich auch möglich. Aus verrechnungstechnischen Gründen wäre es allerdings erwünscht, wenn am Zahlungsbeleg der Zahlungsgrund angegeben wird (also Versicherung 1999, Mitgliedsbeitrag 1999 oder beides).

Der Verbandsvorstand wünscht auf diesem Weg allen seinen Mitgliedern gesegnete Feiertage und ein "hoffentlich unfallfreies" und erfolgreiches Speläojahr 1999. In diesem Jahr feiern wir alle gemeinsam das 50-jährige Bestehen unseres Verbandes

Speläologische Vortragsreihe

Der nächste Vortrag im Rahmen der "Speläologischen Vortragsreihe", der auch gleichzeitig eine Veranstaltung im Dachsteinhöhlenjahr ist, hat den Titel "Vergleichende Fotographie im Dachsteingebiet". Termin: 20. Jänner 1999, 18.30 Uhr. Ort: wie immer die Bibliothek der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung (1070 Wien, Museumsplatz 1/10, Eingang Mariahilferstraße 2).

Höhlenkalender 1999

Der Höhlenkalender 1999 von Speleo Projekts ist bereits lagernd. Der Preis konnte mit 195.-öS (zuzüglich 34.-öS für einen oder mehrere Kalender) beibehalten werden. Pro zehn bestellte Kalender wird ein Freiexemplar zur Verfügung gestellt. Portosparer können den Kalender auch in der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung (Tel.: 01 523 04 18) abholen.

IMPRESSUM:

Medieninhaber (Verleger), Hersteller und Herausgeber: **VERBAND ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER** (DVR: 0556025). A-1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61. Verlags- und Herstellungsort: Wien, **Verbandszweck:** Förderung der Karst- und Höhlenkunde, Zusammenschluß aller mit Höhlen- und Karstkunde befaßten Organisationen.

Redaktion: Günter STUMMER und Dr. Rudolf PAVUZA (erreichbar per Höhlenabteilung, 523 04 18 (Fax: 523 04 19 19)

Versand: Otto M. **SCHMITZ**

Herstellung: Zweigverein Höhlenkunde im Sport- und Kulturverein FZ Seibersdorf.

Bericht vom 3. Kongreß des Internationalen Schauhöhlenverbandes (Sardinien, Oktober 1998)

Die offiziellen Kongresse des Internationalen Schauhöhlenverbandes, die zugleich mit Neuwahlen des Vorstandes verbunden sind, finden alle vier Jahre statt. Die Gründung erfolgte 1990 über Anregung der Verwaltung der Grotta Grande del Vento (auch Grotta di Frasassi) in Genga (Provinz Ancona, Italien). Dort ist auch der Sitz des Zentralbüros, das von Frau Renata Marinelli betreut wird. Beim Kongreß 1994 übernahm die Verwaltung der Lummelunda Grottan (Gotland, Schweden) den Vorsitz der International Show Cave Association (I.S.C.A.), beim diesjährigen Kongreß jene der Cueva di Nerja (Provinz Málaga, Andalusien).

Der Kongreß 1998 fand in einem neu erbauten Tagungszentrum bei der Schauhöhle Is Zuddas in der Gemeinde Santadi im Süden Sardiniens, etwa 60 Kilometer von Cagliari, statt. Etwa 100 Teilnehmer aus Europa, Nordamerika und Asien waren anwesend. Österreich war durch Dr. Friedrich Oedl von der Eisriesenwelt-Gesellschaft - die als einzige österreichische Schauhöhle Voll- und Gründungsmitglied des Verbandes ist - und durch den Berichterstatter als Ehrenpräsident der Internationalen Union für Speläologie vertreten. Wie schon beim vorangegangenen Kongreß konnte der Berichterstatter auch diesmal beim ersten Teil der Hauptversammlung des Verbandes den Vorsitz führen.

Beim diesjährigen Kongreß ging es nicht so sehr um Werbe- und Marketingmöglichkeiten für die Schauhöhlen, sondern auch um Umwelteinflüsse und Maßnahmen des Höhlenschutzes, die in Schauhöhlen vorzusehen sind; mehrere Studien zum Höhlenklima wurden vorgelegt und fanden großes Interesse. Auch die Einbindung von Schauhöhlen in regionale Tourismuskonzepte, die in Sardinien derzeit gerade aktuell zu sein scheint, kam zur Sprache.

Der Kongreß war mit Exkursionen verbunden, die die diesbezüglichen Bemühungen deutlich erkennen ließen. Neben der Tropfsteinhöhle Is Zuddas, für die die jährliche Besucherzahl mit 40 000 angegeben wurde, wurden der Schauhöhlenteil der ausgedehnten wasserführenden Tropfsteinhöhle Su Mannau im Südwesten Sardiniens und die Grotta di Nettuno bei Alghero an der Nordwestspitze der Insel besucht. In den beiden letztgenannten Höhlen stand auch deutschsprachiges, kompetentes Führungspersonal zur Verfügung.

Die Finanzierung des Schauhöhlenverbandes erfolgte bisher etwa zur Hälfte durch die Verwaltung der Höhlen von Frasassi; die Beiträge der Mitglieder deckten nur etwa 50% des Aufwandes. Bei der Hauptversammlung wurde deshalb nach längerer Diskussion mehrheitlich eine Erhöhung und Staffelung der Beiträge beschlossen. In Hinkunft zahlen Schauhöhlen mit mehr als 100 000 Besuchern pro Jahr einen Jahresbeitrag von 500.- US-Dollar, solche mit 30 000 bis 100 000 Besuchern 300 und kleinere Schauhöhlen 200 US-Dollar.

Zur Zeit gehören dem Internationalen Schauhöhlenverband weltweit 48 Schauhöhlenverwaltungen, von denen einzelne allerdings mehrere Schauhöhlen betreiben, und sieben nationale Dachverbände von Schauhöhlen an. Es sind dies die Association Nationale des Exploitants de Cavernes Amenagées pour le Tourisme (ANECAT) in Frankreich (der mehr als 70 Schauhöhlen angehören), die (staatliche) Agency for Nature Conservation and Landscape Protection in Tschechien (die 12 Schauhöhlen betreibt), der Verband slowakischer Schauhöhlen (mit ebenfalls 12 Betrieben), das Ungarische Institut für Speläologie (als "Manager" für 10 Schauhöhlen), die British Association of Show Caves (BAS), die National Caves Association (NCA) in den Vereinigten Staaten und die Australasian Cave & Karst Management Association (A.C.K.M.A.) in Australien.

Schon seit der Gründung des Verbandes ist es üblich, daß Zusammenkünfte (Symposien) auch zwischen den Kongressen stattfinden; das erste derartige Treffen war in Südfrankreich, das zweite in Aggtelek (Nordungarn). Die nächste Zusammenkunft wird im Jahre 2000 in China organisiert werden, der nächste (4.) Kongreß im Jahre 2002 in Postojna (Slowenien).

Dr. Hubert Trimmel

DACHSTEIN-HÖHLENJAHR NACHLESE

Mit einer vom Höhlenverein Hallstatt-Obertraun hervorragend organisierten Verbandstagung in Hallstatt vom 17.-23. 8. 1998 (bei der neben äußerst interessanten Exkursionen auch Fachvorträge, einer Diaschau und einem Round Table der Höhlentaucher auch die Präsenz lokaler und regionaler Entscheidungsträger bedeutend war) wurde das Dachsteinhöhlenjahr (inzwischen schon ein Begriff, der auch "Nichthöhlenforschern" geläufig ist) feierlich eröffnet. Alle im Jahre 1998 geplanten Veranstaltungen sind inzwischen mit Erfolg durchgeführt worden. Einige dieser Veranstaltungen sollen in einer kurzen "Nachlese" festgehalten werden.

Seminar Schauhöhlen-Höhlenschutz-Volksbildung (Ebensee, 16.-18.10.1998).
Der Verein für Höhlenkunde in Ebensee hat dieses Seminar mit viel Einsatz und organisatorischem Aufwand veranstaltet und es war bedauerlich (wie der Generalsekretär bei seiner Abschlußansprache auch deutlich aussprach), daß sehr wenige Schauhöhlen diese Gelegenheit zum Meinungsaustausch nutzten. Die zahlreichen, sehr gut vorbereiteten Referate sind allerdings erfreulicherweise in Speldok-5 (siehe Neuerscheinung) veröffentlicht worden, sodaß sie auch Nichtteilnehmern zugänglich sind. Ungewöhnlich, aber äußerst interessant war der Besuch der KZ-Stollenanlagen in Ebensee und trotz Schlechtwetters fand sich doch noch ein kleiner eiserner Kern zur Nachexkursion in die Gassel-Tropfsteinhöhle ein. Vertreten waren Dachsteinhöhlen, Eisriesenwelt, Rettenwandhöhle, Eisensteinhöhle, Hermannshöhle, Hundalmeishöhle und natürlich Gassel-Tropfsteinhöhe).

CAD-Höhlendokumentationsseminar (Obertraun, 6.-8.11.1998).
Beim Seminar wurden die beiden "grossen" Programmpakete (CAD für Höhlen [Bossert] sowie TOPOROBOT [Heller] erneut und detailliert vorgestellt, durch die Teilnehmer konnten aber auch die Vorzüge einiger weiterer Programme (COMPASS, SURVEX, CAVE...) kennengelernt werden. Ein Diskussionspunkt waren die "Schnittstellen" zwischen den Programmen, vor allem zwischen "CAD für Höhlen" und "Toporobot". Hier ist ja seit der Diskussion in Sörenberg (1992 !) nicht allzuviel geschehen, wenngleich CAD für Höhlen in der neuen Version einige interessante neue Möglichkeiten bieten wird. In Zukunft sollte die wesentlich universellere Eingaberoutine von Toporobot ausgenutzt werden, die die Daten einerseits an CAD für Höhlen, andererseits an Toporobot (je nachdem ob man Planzeichnen oder die Höhle - exzellent ! - räumlich darstellen will). Objektiv erscheint es allerdings kaum denkbar, dass die anderen Programme, die durchaus auch ihre Vorzüge haben (nicht zuletzt beim finanziellen Aufwand, der bei CAD in Hohlen ja durch den nötigen Ankauf von AUTOCAD nicht unerheblich ist) "auszurotten" sind. Ein weiterer Diskussionspunkt, der eigentlich alleine dem "Katasterführerseminar" 1999 (siehe Programm des Dachsteinhöhlenjahres) vorbehalten sein sollte, war die "zentrale" Sicherung und Aufbewahrung der Daten. Da die derzeitige Software in SPELDOK-AUSTRIA veraltet ist, scheint sich ein Trend zur Etablierung einer Datenbank etwa auf der UNI-Wien oder auf einem "mitteleuropäischen Server" (Schweiz+Frankreich+Österreich+ ?Deutschland) in der Schweiz (Heller) abzuzeichnen. Die Vor- und Nachteile dieser Entwicklung werden sicher ein zentraler Diskussionspunkt des Katasterführerseminars sein. Seitens SPELDOK-AUSTRIA ist aber sicher an eine Weiterführung des "Österreichischen Hohlenverzeichnisses", mit modernerer Software und in Anbindung an das vorhandene GIS gedacht.

Dachsteinkolloquium (Wien, 18.11.1998).
Trotz der Vielfalt der von den Referenten behandelten Themen konnten an diesem (langen) Abend nur Teilaspekte gestreift werden. Nach einem geschichtlichen Abriß des Werdeganges des UNESCO-Weltkultur- und Naturerbegebietes (H. Trimmel) und der Erforschung des Gebietes durch (Karst)forscher (K. Mais) erfolgte ein Überblick über die Plandokumentation der Dachsteinhöhlen (G.Stummer), der deutlich vor Augen führte, wie wichtig die Erstellung möglichst "exakter" Höhlenpläne und Höhlenverlaufspläne für darauf (zum Teil ganz massiv) aufbauende wissenschaftliche Untersuchungen sind. Bei den auf den historischen Unterlagen aufbauenden rezenten Untersuchungen des Höhlenklimas und des Höhleneises (R. Pavuza) erhob sich auch gleich die Frage, wie die Ergebnisse an die interessierte Bevölkerung am effizientesten weitergegeben werden können (und müssen!). Dies wird im Fall des Dachsteins sehr von der Unternehmenspolitik der Dachstein-Fremdenverkehrs-AG abhängen, deren Schicksal neuerdings eng mit jener der Salinen zusammenhängt. Die "Wege des Wassers" (G.Völk) wurden- auch aus historischer Sicht und reichlich bebildert - erläutert und die immer noch (trotz vieler Maßnahmen in den letzten Jahren) aktuellen Gefährdungen des Karstwasser dargestellt. Letztlich wurde vor Augen geführt (F.Maier), daß trotz UNESCO-Welterbe, alter und neuer Schutzgebiete und "Natura 2000" (ein EU-Projekt) die Gefahr der Übererschließung der Dachsteinregion noch immer nicht ganz gebannt ist. Auch hier sind die "neuen Herrn" der Region wohl die Schlüsselfiguren.

Karst- und höhlenkundliche Lehrveranstaltungen an österreichischen Universitäten.

Im Juli 1998 wurde von Univ. Prof. Dr. Hubert Trimmel unter Mitwirkung von Günter Stummer wieder eine viertägige Exkursion ins Dachsteingebiet mit dem Standort Krippenstein durchgeführt, an der 34 Studenten des Instituts für Geographie der Universität Wien teilnahmen. Von diesen stammten übrigens nur 11 aus Wien. 10 Studenten und Studentinnen kamen aus Niederösterreich, zwei aus dem Burgenland, 6 aus Oberösterreich, zwei aus Kärnten, zwei aus Salzburg und eine Teilnehmerin aus der Steiermark. Leider war die Exkursion vom Wetter nicht gerade begünstigt - in höheren Lagen fiel Neuschnee - doch konnte dafür in Abänderung des üblichen Programms der Rundweg Gjaidalm - Zwölferkogel - Gjaidalm begangen werden.

Im laufenden Wintersemester 1998/99 hält Univ. Prof. Dr. Hubert Trimmel eine mit zwei Wochenstunden bemessene Vorlesung über "Die Karst- und Höhlengebiete Österreichs" im Rahmen der Lehrveranstaltungen des Instituts für Geographie der Universität Wien. Die Vorlesungen finden jeweils Montag von 16 Uhr c.t. bis 18 Uhr im Hörsaal II des Institutsgebäudes Wien 1., Universitätsstraße7, statt.

Im Sommersemester 1999 wird zum gleichen Zeitpunkt am gleichen Ort eine Vorlesung zum Thema "Die Karstlandschaften Europas - aktuelle Forschung und Nutzungsansprüche" abgehalten werden. Der Beginn der Vorlesung ist für Montag, den 8. März 1999 angesetzt.

Am Institut für Geographie der Universität Salzburg wird Univ. Prof. Dr. Hubert Trimmel im Sommersemester 1999 eine Vorlesung über "Die Karstphänomene in den verschiedenen Großräumen der Erde" halten. Sie wird in einem der Institutshörsäle in der Hellbrunnerstraße 34 im III. Stock abgehalten werden. Sie ist für Studenten mit zwei Wochenstunden anrechenbar, wird aber vierzehntägig mit zwei Doppelstunden an Freitagnachmittagen durchgeführt (13.45 Uhr s.t. - 15.15 Uhr; 15.30 Uhr s.t. - 17.00 Uhr). Beginn ist am 5. März.

Am Institut für Planzenphysiologie der Universität Wien liest Univ. Lektor Dr. Max Fink im Wintersemester 1998/99 die Vorlesung "Einführung in die Physiogeographie für Biologen". Sie findet jeweils Montag von 18.00 - 20.00 Uhr statt.

*

Am Geographischen Institut der Eberhard-Karls-Universität Tübingen werden im Rahmen einer "Karstrunde 1998/99" insgesamt 9 karstrelevante Vorträge geboten. Unter den Vortragenden findet sich auch Univ. Prof. Dr. Hubert Trimmel, der am 13.1.1999 um 19.00 Uhr c.t. zum Thema "Die Karstlandschaften im alpinen Raum und ihr Schutz" sprechen wird.

Neuerscheinung

In der Reihe Speldok erschienen unter der Nummer 5 die von D. Kuffner redigierten "Akten zum Seminar Schauhöhlen, Höhlenschutz, Volksbildung Ebensee 1998", die die Vorträge dieser Veranstaltung enthalten. Die Broschüre im Format Din A4 mit 49 Seiten ist zum Preis vom 45.-öS (zuzüglich Porto) beim Verband erhältlich.
Dazu erreichte die Redaktion der Verbandsnachrichten eine Randbemerkung zum Beitrag über das Wetterloch im Schafberg (Speldok-5:23) von Hubert Trimmel:
Die Akten zum Seminar "Schauhöhlen-Höhlenschutz-Volksbildung" in Ebensee im Oktober 1998 enthalten einen ausgezeichnet recherchierten und sehr beachtenswerten Beitrag über das Wetterloch im Schafberg. Darin wird festgestellt, daß die Zahnradbahn auf den Schafberg - das Erbauungsjahr ist infolge eines Druckfehlers mit 1993 statt 1893 angegeben - die "zweite Zahnradbahn Österreichs" gewesen sei. Das ist insoferne richtigzustellen, als zumindest drei Zahnradbahnen älter sind. Die 1874 erbaute Zahnradbahn auf den Kahlenberg - damals bei, heute in Wien - und die 1887 erbaute Bahn auf den Gaisberg bei Salzburg existieren zwar nicht mehr, wohl aber die 1889 erbaute Achenseebahn bei Jenbach in Tirol.

NACHRUF

für unseren Kameraden, ehemaligen Obmann und Ehrenmitglied

Ernst Strauß

(Juni 1917 - 16. Juli 1998)

Unser lieber Verstorbene stieß bereits als 18-jähriger im Jahre 1935 zu unserem, damals noch jungen Verein. Leider sind uns aus der Zeit bis nach dem Zweiten Weltkrieg nur wenige Unterlagen erhalten geblieben, sodaß man die höhlenforscherischen Aktivitäten unseres Kameraden bis dahin nicht nachvollziehen kann.

Im Jahre 1953 taucht der Name Strauß jedoch bei bereits bedeutenden Vorstößen im Hallerloch und Italienerloch auf. Ein paar Jahre später war er bei Forschungen im Ahnenschacht, in den Dampfenden Schächten und in der Hirlatzhöhle (Lehmlabyrinth, Mitternachtshalle) mit von der Partie. Sein sicherlich bedeutendstes höhlenforscherisches Erlebnis hat unser "Ernstl", wie er von seinen Kameraden genannt wurde, wohl beim ersten Vorstoß im Jahre 1961 in die Raucherkarhöhle gehabt, wo durch einen Schacht der "Gigantendom" erreicht wurde.

Als Funktionär scheint Kamerad Strauß bereits 1957 als Kassier und in der Folge als Obmannstellvertreter auf. Seiner ausgeprägte Persönlichkeit und Liebe zum Verein war es zu verdanken, daß er in einer schwierigen Phase als Obmann in den Jahren 1960 bis 1962 die Vereinsgeschicke leitete. Danach fungierte er noch viele Jahre als Schriftleiter unserer Vereinsmitteilungen. Als bescheidenen Dank für seine Verdienste um den Verein wurde er im Jahre 1990 mit der Ehrenmitgliedschaft bedacht.

Durch sein stattliches Auftreten, seiner außergewöhnlichen charmanten Art, seiner Gönnerhaftigkeit und nicht zuletzt durch sein gewichtiges Wort im Verein, war unser Ernst in den letzten Jahren bei Monatsabenden und Jahreshauptversammlungen gerne gesehen. Dafür sind wir dankbar! Wir müssen aber begreifen lernen, daß unser längstgedientes Vereinsmitglied für immer von uns gegangen ist. In jenen, die ihn kannten, wird die Erinnerung an den Kameraden Ernst Strauß bleiben.

Herbert Prandstätter
Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich)

"Die Höhle" - 50. Jahrgang

Der 50. Jahrgang der Zeitschrift soll auch der zusammenfassenden Darstellung der Leistungen und Erfolge der österreichischen Karst- und Höhlenforschung unabhängig vom jährlichen Tätigkeitsbericht der Mitgliedsorganisationen gewidmet sein. Die von vielen Mitarbeitern erwarteten Beiträge sollen nicht nur historische Abfolgen von Ereignissen darstellen, sondern auch zeigen, wo und in welcher Form sie etwa dauerhaft Niederschlag gefunden haben. Darüber hinaus soll auch eine gewisse Gleichwertigkeit in Umfang und Darstellungsart gewährleistet sein. Die Redaktion ersucht in diesem Zusammenhang schon jetzt, für allfällige Kürzungen und für Textänderungen, die dazu dienen, Doppelgleisigkeiten oder zu großen Detailreichtum zu vermeiden, Verständnis aufzubringen. Vor allem bitten wir um die redaktionelle Arbeit zu erleichtern,

a. wortgleiche Wiederholungen bereits veröffentlichter Texte zu vermeiden,

b. in den Texten Abkürzungen und nur intern verwendete Bezeichnungen zu vermeiden (in einem bereits vorliegenden Beitrag beispielsweise ist von der "FSL der ÖHR" die Rede. Das ist intern verständlich, im gedruckten Beitrag der Fachzeitschrift aber nicht vertretbar. Das gleiche gilt für häufig verwendete Abkürzungen wie "sog." "bes."...)

c. zwischen den einzelnen Zeilen des Manuskripts Abstand zu lassen, um redaktionelle Änderungen im Text anmerken zu können.

d. Angaben genau zu recherchieren, um zusätzliche Arbeit durch unvollständige oder unrichtige Angaben zu ersparen (bitte auch alte Jahrgänge der "Höhle" oder Vereinspublikationen durchsehen!) Auch dazu ein Beispiel aus der aktuellen Praxis (ohne damit eine Wertung des Manuskripts vornehmen zu wollen!) Der Text: "Im Jahre 1984 ereignete sich der erste Höhlen-Tauchunfall Österreichs" muß sicher korrigiert werden: sind doch schon 1975 zwei Höhlentaucher im Scheuckofen tödlich verunglückt. Ich bitte zu bedenken, daß die Berichte der "Höhle" in Zukunft immer wieder (und meist kritiklos) in späteren Arbeiten übernommen und Irrtümer und Ungenauigkeiten dadurch fast unausrottbar weitergegeben werden.

e. Hinweise auf spezielle in den Fachwissenschaften, insbesondere aber in der Wirtschaft oder in der Psychologie übliche Fachausdrücke, die nicht allgemein bekannt sind, zu vermeiden.

Für die Beachtung dieser Hinweise und die verständnisvolle Mitarbeit bei der Gestaltung des 50. Jahrgangs der "Höhle" schon jetzt herzlichen Dank!

Dr. Hubert Trimmel (Schriftleitung)

Umweltpreis

Die Marktgemeinde Kirchberg am Wechsel vergibt jährlich einen Umweltpreis, mit dem sie ihre Anerkennung für vorbildliche Leistungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes zum Ausdruck bringt. Der Umweltpreis 1997 wurde mit einstimmigem Beschluß des Gemeinderates dem Hermannshöhlen-Forschungs- und Erhaltungsverein in Würdigung für seine Tätigkeit zum Schutz und zur Erhaltung des vielfältigen Fledermausbestandes in der Hermannshöhle zuerkannt. die betreffende Urkunde wurde am 14. Juli 1998 von Herrn Bürgermeister Hecher Herrn DI Heinrich Mrkos überrreicht.

*

Willi REPIS - ein Achziger

Der weit über die Grenzen Salzburgs hinaus bekannte Höhlenforscher Willi REPIS feierte vor kurzem seinen 80. Geburtstag. Er stieß in den späten Fünfzigerjahren zum Verein und ist als Materialwart, Katasterwart und schließlich als Obmann aus dem Salzburger Vereinsgeschehen nicht mehr wegzudenken.
Zählt man seine Leistungen nur stichwortartig auf bekommt man bereits einen guten Überblick über seine Tätigkeit. Er arbeitete am Ausbau des Forscherweges und der Verbesserung der Zustiege bei der Tantalhöhle, Jägerbrunntroghöhle, Gruberhornhöhle und Lamprechtsofen mit, er erstellte eine umfassende fotographische Dokumentation der großen Höhlen Salzburgs, er erkundete zahlreiche Höhlen im Trattberggebiet, er erstellte einen Salzburger Ritzzeichenkataster, er baute den Salzburger Höhlenkataster nach dem Kennziffernsystem auf und, last not least, er war die treibende Kraft und die Seele der Salzburger Höhlenbücher.
Aufgrund diese Leistungen und den vielen "unsichtbaren" Funktionärstätigkeiten ist Willi Repis heute mit Recht Ehrenobmann des Landesvereins für Höhlenkunde in Salzburg und es wurde ihm auch das Ehrenzeichen für Verdienste um Österreichs Höhlenforschung verliehen.
Die österreichische Höhlenforschung gratuliert dem Jubilar recht herzlich, wünscht Gesundheit und weiterhin Interesse an der Höhlenforschung und freut sich, Willi auch weiterhin bei ihren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Termine:

41. TAGUNG HUGO OBERMAIER-GESELLSCHAFT für Erforschung des Eiszeitalters und der Steinzeit, 6.-10.4.1999 in Mikulov (Tschechien) Mit Exkursionen auch in verschiedene Höhlen. (Info beim Verband)

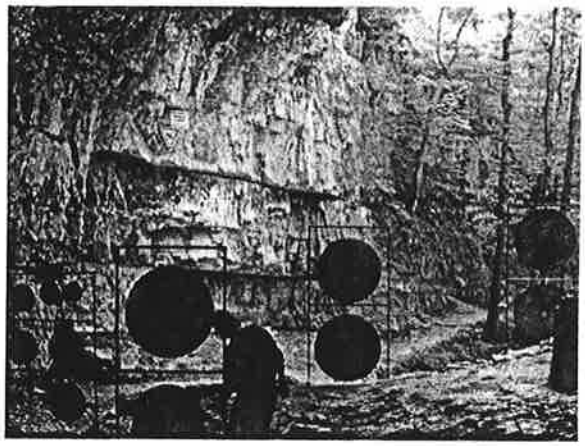
Internationales Symposium "Nature conservation and sustainable development on Karst terrains" (5.-9. September 1999; Budapest-Miskolc).
Info: e-mail: keveibar@earth.geo.u-szeged.hu

XIVth International Symposium of Biospeleology (19.-26. September 1999), Makarska (Kroatien).
Infos: e-mail: biospel@hpm.hr
homepage: http://www.hpm.hr/biospel

VIIth Internation Symposium for Pseudokarst (6.-10. Oktober 1999), Arad-Macea-Moneasa (Rumänien). Infos: e-mail: tulucan@hotmail.com

Congreso 60 aniversario de la Sociedad Espeleologica de Cuba (16.-22. April 2000) Infos: e-mail: funat@artsoft.cult.cu

KARST '2000, Internationales Symposion und "Field Seminar": "Present state and future trends of karst studies" 17.-26.9.2000 in Marmaris (Türkei)
Info via: http://www.karst.hun.edu.tr



CD HÖHLENKONZERT

Ungewöhnlich, aber sehr mediativ klingt das Höhlenkonzert mit Gongs von Martin Bürck, das in einigen Höhlen Deutschlands bereits aufgeführt wurde. Nun liegt dieses Konzert (gerade richtig für Weihnachten) auch als CD vor. Sie wird vorerst nur im Direktvertrieb angeboten. Sie ist gegen Scheckvoreinsendung von DM 30.- an: Edithion Hägen, Im Hägen 1, D-72574 BAD URACH erhältlich.

VÖH - UMWELTECKE

Verband Österreichischer Höhlenforscher

von Umweltschutzreferent Dr. Rudolf Pavuza

JAHR DER ÖSTERREICHISCHEN NATURPARKE 1999

Der Verband der österreichischen Naturparke will das Jahr 1999 unter dem Motto "Natur erleben - Natur begreifen" zum "Jahr der Naturparke" machen. Damit sollen jene unter anderem auch ein wenig aus ihrem fast dornröschenartigen Schlaf geweckt werden, bzw. auch etwas aus dem Schatten der ungleich medienwirksameren Nationalparke hervortreten. Es gibt derzeit 29 Naturparke, ein weiterer (Riedingtal, Salzburg) ist in Planung. Den bei weitem größten Anteil (21) hat Niederösterreich, daneben gibt es vier in der Steiermark, drei im Burgenland und einen in Oberösterreich. Kärnten, Tirol, Vorarlberg und Wien weisen (noch) keine Naturparke auf.
Wenngleich hier die Ökonomie - fast - gleichwertig neben dem Naturschutz steht und sich die Naturparke somit (jedenfalls theoretisch) von den Nationalparken signifikant unterscheiden, so ist doch der Trend zur Landschaftserhaltung im neuen "Leitbild" deutlich spürbar. Anzumerken ist schließlich, daß eine große Zahl der Parke auch Karst- und Höhlengebiete betreffen. Es sei hier stellvertretend auf die Naturparke Hohe Wand, Ötscher-Tormäuer, Grebenzen und Steirisch- oberösterreichische Eisenwurzen verwiesen.
Der Verband plant unterstützende Aktionen im Zusammenhang mit dem "Jahr der Naturparke" und ersucht die Mitgliedsvereine, mit Hilfe des beiliegenden Informationsblattes in ihrem Bereich im Sinne der Karst- und Höhlenforschung auch in den Naturparken - informativ - tätig zu werden.

AKTION "SAUBERE HÖHLEN"

Die an dieser Aktion beteiligten Vereine werden ersucht, die erforderlichen Unterlagen bis spätestens 15.12. an den Verband zu schicken damit bei eventuellen Unklarheiten noch vor Weihnachten reagiert werden kann.

NATIONALPARK GESÄUSE

Die maßgeblichen Umweltorganisationen - darunter auch der ÖGNU-Umweltdachverband, der in dieser Frage seine Mitglieder (auch unseren Verband) vertritt - haben sich in der "Johnsbacher Erklärung" für die Errichtung des "Nationalparks Gesäuse" ausgesprochen. Damit ergibt sich in der Region eine gewisse Polarisierung, da sich auf der anderen Seite bereits eine Interessensvertretung gegen den NP gebildet hat. Die steirische Landesregierung ist für den NP - wie es jedenfalls vorerst den Anschein hat. Der Verfasser dieser Zeilen ist mit der Art der Organisation österreichischer Nationalparke alles andere als zufrieden (es gibt wirklich viele internationale Beispiele, wie man's machen könnte und sollte), unter den gegebenen landesspezifischen Umständen erscheint aber ein Nationalpark als die weitaus beste unter vielen schlechten Alternativen...

WEITERE THEMEN DER SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE AN DER KARST- UND HÖHLENKUNDLICHEN ABTEILUNG DES NHM-WIEN

17.2.99, E.HERRMANN u.a.: Höhlenkundliche Neuigkeiten vom Hochschwab
24.3.99, R.SEEBACHER: Höhlentauchen in Österreich

jeweils um 18:30 in der "Höhlenabteilung", Museumsplatz 1/10, 1070 Wien

Romantischer FACKELZUG mit Besuch der KOPPENBRÜLLERHÖHLE

Wann: 2. Jänner 1999
Wo: Obertraun, Parkpatz Koppenrast
Zeit: von 17.00 - 19.30 Uhr

laufend Führungen.
Gruppenanmeldung:
ab 10 Personen
06131/550

PROGRAMM

* Fackelzug zur Höhle.
* Bengalischer Leucht= zauber.
* Höhlenführung mit Karbidlicht.

AM LAGERFEUER:

Tee, Punsch, Gebäck, musikalische Unterhaltung

Bratkartoffel gratis

Erwachsene: 100.-öS
Kinder, Jugendliche:
bis 14 Jahre: 40.-öS
bis 6 Jahre: frei
und nur in Begleitung von Erwachsenen

Höhlenverein Hallstatt-Obertraun

Ein Veranstaltung im Dachstein-Höhlenjahr 1998/99